

St.Veiter Zeilen



Informationsblatt der Gemeinde St. Veit in Deferegggen



„Da größte Fuhn“ – ein unverzichtbares Symbol der Prozessionen in St. Veit.

Liebe Leserinnen und Leser der St. Veiter Zeilen!

Auch die 14. Ausgabe beschäftigt sich wieder ausführlich mit religiösen Traditionen, historischen Rückblicken, Kindergarten- und Schulveranstaltungen und der fleißigen Freiwilligenarbeit in den Vereinen. Es gibt aus allen Sparten wieder vieles zu berichten und alle Verantwortlichen haben versucht, die „Highlights“ der vergangenen Zeit noch einmal zusammenzufassen.

Dafür sowie für die pünktliche Abgabe der Beiträge möchte sich das Redaktionsteam recht herzlich bei allen bedanken!

Auch in Zukunft wären wir sehr froh, wenn ihr uns speziell über Geburten rechtzeitig informiert und uns dementprechend auch ein Foto für die „Zeilen“ zur Verfügung stellt.

(Kontakt: redaktion@zeilen.at oder 06642710832)

Zu guter Letzt gilt ein großer Dank noch den Sponsoren, ohne welche die Ausgaben nicht schon in 14. Auflage an alle Haushalte verschickt werden könnten - „Vergelt's Gott!“

Für das Redaktionsteam:
Gasser Gernot

Inhaltsverzeichnis

Aus der Gemeinde	4, 16 - 17
Sitzungsprotokolle	5 - 15
Familiäres	18
Sozial- und Gesundheitssprengel	19 - 20
Kindergarten	21 - 23
Volksschulen	24 - 28
Goldenes Leistungsabzeichen	29
Studienabschluss von Katrin Gutwenger	29
Taktstockwechsel bei der Musikkapelle St. Veit	30
CD-Präsentation „Volksmusik aus Osttirol“	31
Neues aus der Pfarre	31
Gedenkfeier für Reimmichl	32 - 34
Marterle im Gasser Wald	35
Hoangartstube St. Veit	36
Es werde Licht	36 - 37
Rückblick auf Reimmichls 50. Geburtstag im Jahre 1917	38 - 39
Skigebiet in Vollendung	40 - 41
Bergwacht Defereggen	42
Rotes Kreuz Osttirol	42 - 43
Feuerwehr St. Veit	44 - 45
Jagdverein St. Veit	46
Bäuerinnen	46
Obst- und Gartenbauverein	47 - 48
Elternverein	48
Theaterverein	49
Musikkapelle St. Veit	50 - 51
Sportunion St. Veit	52 - 53
Erstkommunion und Firmung	54
Todesfälle	54 - 55
Geburten	56

Dank an unsere Spender

Kleinlercher Maria, Kleinlercher Andrea, Niederbacher Hans, Johann Martin, Peter und Margarethe Mellitzer, Engelbert Gsaller, Elisabeth und Wilhelm Auer, Katharina Kleinlercher, Andreas und Monika Gast, Johann Tegischer, Daniela Tegischer, Christian Oberwalder, Stefan Rieger, Reingard Walz, Herbert Erlsbacher, Johann Ladstätter, Ilse Kocher, Reinhard und Michaela Stemberger, Elke Kristina Bachlechner, Brigitte Ladstätter, Georg Moser, Erika Zach, Raimund Stemberger, Mario Grimm, Leonhard Brugger, Eveline Pali, Georg Monitzer, Hermann Dehling, Philipp und Barbara Veiter, Josefa Nöckler, Friedrich Dreier, Elsa Kleinlercher,

Hans- Peter Monitzer, Sigmund und Sonja Obkircher, Ermelinde Woelfelschneider, Johann und Burgl Huber, Andreas Stemberger, Frieda Liebhart, Maria Erlsbacher, Frieda Blassnig, Georg Ladstätter, Maria Veider-Grander, Otto und Maria Ranzer, Gabriela Unterlercher, Gernot Czember, Gladys Vesely, Ludwig und Herma Prast, Simon Grosslercher, Michael Huber, Ulrike Fiedler, Gerhard Karlseder, Maria Egger, Karina und Michael Oberegger, Lisbeth Wieser, Hannelore Bayer, Heinz Kröll, Christian Holzer, Erna Gasser, Nikolaus Tegischer, Robert Mellitzer, Josef Ploner, Elisabeth und Johann Veider, Berthold Gasser, Hugo

Grosslercher, Anna Haas, Hannelore und Petar Cujic, Richard und Gerlinde Burtscher, Josef Mak, Rosemarie Ladstätter, Caecilia Brezovszky, Peter und Elfriede Monitzer, Meinhard Hopfgartner, Elisabeth Rieger, Notburga Kleinlercher, Maria Monitzer, Johann Martin, Heinrich Mellitzer, Johann Kleinlercher, Michael Pichler, Maria Erlsbacher, Brigitta Stemberger, Alois Presslaber, Margareta Stemberger, Aloisia Mellitzer, Anton Stemberger, Johann Ladstätter, Hubert Monitzer, Albert und Edith Mellitzer, Maria Kleinlercher, Andrea Kleinlercher und allen die auf der Gemeinde die Zeitung abgeholt haben!

Liebe St. Veiterinnen und St. Veiter, liebe Gäste!

Unser kleines Dörfchen St. Veit in Defer-
eggen präsentierte sich im heurigen Mai
wohl von seiner besten Seite.

Einmal beim Österreich weiten St. Veiter treffen in St. Veit in der Südsteiermark am 20. und 21. Mai 2017. Über 70 Personen (Schützen und Musikanten, Marketenderinnen, Fahnenträger etc.) waren mit zwei Bussen zu diesem treffen in die Südsteiermark angereist. Schon beim Aufmarsch am Samstagabend gab es eine schneidige Ehrensalue unserer Schützenkompanie und der Abend endete dann mit einem gemeinsamen Musizieren aller angereisten Kapellen im großen Festzelt. Feierlich ging es dann am Sonntag weiter nach der Festmesse und dem schneidigen Aufmarsch – wo unsere Formationen von allen anwesenden St. Veitern aus Österreich (7 Gemeinden) eindeutig den besten und schneidigsten Auftritt hatten und wir mit einer Riesenfreude über das gelungene Wochenende wieder die Heimreise antraten. Als Bürgermeister gratuliere ich allen die dabei waren für das vorbildliche auftreten und die gelungene Präsentation unserer Gemeinde.

Schon eine Woche später ging es dann weiter mit der Feier anlässlich des 150. Geburtstages vom Reimmichl, der am 28. Mai 1867 in St. Veit als Sebastian Rieger geboren wurde. Am Samstagabend gaben unsere Kinder der Volksschule Feld und der Reimmichlschule mit ihren Lehrpersonen in Gedichten und kurzen Theaterstücken ihre Talente zum Besten. Weiters erfolgte auch eine interessante Buchvorstellung von Mag. Martin Kolozs wo es um die Tiroler Priesterdichter geht, und dabei auch Reimmichl eine wichtige Rolle spielt. Vom Heimatkulturreich wurde eine Ausstellung zum

150. Geburtstag im Reimmichlsaal präsentiert, wo eindrucksvoll in Bildern und Ausstellungsstücken das Leben und Wirken vom Reimmichl gezeigt wird.

Am Sonntag ging es dann nach der feierlichen Messe mit unserem Dekan Cons. Mag. Reinhold Pitterle am Kirchplatz weiter. Die Reimmichl-Schützenkompanie und die Musikkapelle haben Aufstellung genommen und den anschließenden Festakt feierlich umrahmt. Gleichzeitig zum 150. Geburtstagsjubiläum vom Reimmichl wurde auch das 40. Priesterjubiläum von unserm Dekan gefeiert. Die neugewählte Obfrau des Pfarrgemeinderates Adelheid Gutwenger hat in kurzen Ausschnitten sein pfarrliches Wirken für St. Veit dargebracht. Mit einer abschließenden Agape – ausgerichtet von unseren Bäuerinnen mit Helfern – klang dieser Festakt bei traumhaften Wetter und einer tollen Festkulisse am Dorfplatz mit vielen Beteiligten gemütlich aus. Vergelt's Gott unserem Dekan und allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben. Als Bürgermeister bin ich stolz auf unsere Gemeinde – die, wenn es drauf ankommt – weiß wie es gilt zu feiern (wenn auch so mancher eingeladene Ehrengast zur Reimmichlfeier nicht erschienen ist...).

Auch sonst stehen wichtige Neuerungen in unserer Gemeinde an, die in den nachfolgenden abgedruckten Sitzungsprotokollen des Gemeinderates ausführlich angeführt sind. Einmal die Schließung der Volksschule Feld mit diesem Schuljahr – Weiterführung des Gebäudes mit der Unterbringung einer talweiten Nachmittagsbetreuung für die Kinder von 3 – 10 Jahren. Geplante Umbauarbeiten –



Erweiterung des Kindergartens in St. Veit in Absprache und Verhandlungen mit dem Land Tirol. Strukturmaßnahmen, die nicht immer gleich Jubelstimmung auslösen – aber längerfristig umzusetzen und durchzuführen sind. Ich danke an der Stelle allen die darin involviert sind und dies auch mittragen zum Wohle unserer Bevölkerung und da vor allem unserer Kinder.

Ich danke abschließend allen, die unser Landl, unser Tal und unser Dörfli zu dem machen was es ist, so schön und einzigartig – angefangen vom Blumenschmuck über die Bewirtschaftung unserer Wiesen, Felder und Almen bis zu den vielen Vereinen und Institutionen.

Es passiert so vieles freiwillig und ehrenamtlich, oft selbstverständlich nur wenn es nicht mehr geschieht – dann wird erst darüber nachgedacht.

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer und den Gästen viel Freude und Erholung in unserer schönen Gegend.

Schauen wir gemeinsam, dass es auch weiterhin so ist und bleibt, ganz im Sinne von unserm „Reimmichl“:

**Tirol –St. Veit– isch lei oans,
isch a Landl a kloans,
isch a schians, isch a feins
und dös Landl –Dörfli– isch meins.**

Euer Bürgermeister:
Monitzer Vitus

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Gemeinde St. Veit; Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam der „St.

Veiter Zeilen“; Druck und Grafik: Gamma3; Fotos: Gemeinde, Net, Schulen, Vereine, Privat;

Vandalismus an Gemeindeeigentum

Leider ist es in letzter Zeit zu mehreren Beschädigungen an Gemeindeeigentum gekommen. Im Winter wurde in Feld eine Straßenlampe zerstört. Die jugendlichen Täter konnten jedoch rasch ausgeforscht werden und der Schaden wurde uns ersetzt.

Im Mai wurde eine Straßenlampe in Gsaritzen kaputt gemacht und im öffentlichen WC beim Feuerwehrhaus wurde der Müllkorb in Brand gesetzt. Gott sei Dank ist das Feuer „erstickt“, ohne größeren Schaden anzurichten – das hätte viel schlimmer ausgehen können! Auch diese Vorfälle wurden der Polizei gemeldet. Die Schuldigen konnten diesmal nicht ausgeforscht werden. Überhaupt müssen wir feststellen, dass das öffentliche WC sowie der Bereich um das Gemeindehaus offensichtlich regelmäßiger Treffpunkt für Jugendliche ist, die hier rauchen und Alkohol trinken. Leider bleiben „Verunreinigungen“ (Zigarettenstummel, leere Flaschen ...) nicht aus. Im Nahbereich des



Nach dem Brand im WC

Kindergarten-Spielplatzes ist dieser Zustand nicht zu tolerieren!

Wir möchten aber feststellen, dass diese Verunreinigungen nicht vom Ju-

gendtreff ausgehen. Wir werden daher die Situation weiterhin beobachten und bei Vandalismus ausnahmslos Anzeige bei der Polizei erstatten.



Demolierte Straßenlampe



Verschmutzung im öffentlichen WC

Sitzungsprotokolle

Gemeinderatsitzung am 22.12.2016

1. Beschluss des Haushaltsplanes für das Jahr 2017 und der mittelfristigen Haushaltspläne für die Gemeinde St. Veit und für die Gemeinde St. Veit Immobilien KG

Der Bürgermeister stellt eingangs gleich fest, dass auch heuer wieder kein ausgeglichener Haushaltsplan erstellt werden kann. Der Abgang beträgt 463.700 Euro.

Weiters erklärt er, dass jetzt noch kurzfristig von der Gemeinde St. Jakob mitgeteilt wurde, dass im Zuge eines Umbaus im dortigen Schulgebäude auch eine Hebebühne eingebaut wird, damit das Gebäude barrierefrei wird. Die Gemeinde St. Veit hätte demnach einen Anteil von EUR 30.000 zu tragen. Der Betrag konnte für den VA 2017 jedoch nicht mehr vorgesehen werden und ist dies ohnehin nur möglich, wenn eine entsprechende Unterstützung durch das Land Tirol erfolgt.

Der Gemeinde-Kassenverwalter trägt die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes 2017 vor. Der Bürgermeister und der Kassenverwalter geben Erläuterungen und klären Unklarheiten auf.

Als außerordentliche Vorhaben sind im Jahr 2017 eingeplant:

Straßenbauprojekte Oberschnall und Görschach 42, Erstellung des Raumordnungskonzeptes, Sanierung Reimichlstraße, Sanierung Mooserstraße, Projekte der Wildbach- und Lawinenverbauung

Im Zuge der Debatte über den Voranschlag wird darüber diskutiert, dass der Bewirtschafterzuschuss für die Landwirte mit 9.000 EUR unverändert bleiben soll, was aus dem HH-Plan nicht ersichtlich ist. Weiters ist geplant 55.000 EUR als Substanzerlös von der GGAG St. Veit zu entnehmen.

Es ergeben sich im ordentlichen Haushalt folgende Summen:

Einnahmen:	€ 1.527.300
Ausgaben:	€ 1.991.000
Abgang:	€ 463.700

Es ergeben sich im außerordentlichen Haushalt folgende Summen:

Einnahmen:	€ 57.300
Ausgaben:	€ 57.300

Der Bürgermeister stellt den Antrag den Voranschlag für das Jahr 2017 zu genehmigen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

Der Kassenverwalter trägt die Summen für die Mittelfrist-Haushaltspläne vor. Die Summen für die Haushaltspläne 2018 – 2021 lauten:

	EINNAHMEN	AUSGABEN
2018	€ 1.512.700	€ 2.024.800
Abgang:		€ 512.100
2019	€ 1.542.300	€ 2.077.400
Abgang:		€ 535.100
2020	€ 1.580.800	€ 2.141.500
Abgang:		€ 560.700
2021	€ 1.612.300	€ 2.196.100
Abgang:		€ 583.800

Der Bürgermeister stellt den Antrag die Mittelfrist-Haushaltspläne für 2018 – 2021 zu genehmigen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

Der Gemeinde-Kassenverwalter trägt die Summen für den Voranschlag für die Gemeinde St. Veit in Deferegggen Immobilien KG wie folgt vor:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen:	€ 15.700
Ausgaben:	€ 15.700

Der Bürgermeister stellt den Antrag den Voranschlag der Immobilien KG für das Jahr 2016 zu genehmigen.

Abstimmung: mit Stimmen 11 dafür (einstimmig)

Der Kassenverwalter trägt die Summen für die Mittelfrist-Haushaltspläne vor. Die Summen für die Haushaltspläne 2018 – 2021 der Immobilien KG lauten:

	EINNAHMEN	AUSGABEN
2018	€ 17.300	€ 17.300
2019	€ 17.600	€ 17.600
2020	€ 18.000	€ 18.000
2021	€ 18.300	€ 18.300

Der Bürgermeister stellt den Antrag die Mittelfrist-Haushaltspläne für 2018 – 2021 zu genehmigen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

Im Anschluss daran beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass die im Haushaltsplan vorgesehenen Zuwendungen und Zuschüsse für die Vereine bzw. Institutionen in Höhe der Haushaltsplanansätze – nach Maßgabe der finanziellen Mittel während des laufenden Jahres – zu vollziehen sind.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

Im Anschluss daran beschließt der Gemeinderat einstimmig, dass die im Haushaltsplan vorgesehenen Zuwendungen und Zuschüsse für die Vereine bzw. Institutionen in Höhe der Haushaltsplanansätze – nach Maßgabe der finanziellen Mittel während des laufenden Jahres – zu vollziehen sind.

Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür (einstimmig)

2. Beratung und Beschluss über das Ansuchen des Herrn Michael Stemberger (Mühle) um Erwerb von zwei Grundstücken im Ausmaß von insgesamt 40 m²

Herr Michael Stemberger hat bei der Gemeinde ein Ansuchen um Erwerb der beiden Grundstücke Gp. 2154 und 2155, jeweils mit einem Ausmaß von 20 m², zu erwerben. Die Grundstücke befinden sich vis-à-vis der Hofstelle „Mühle“ auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Landesstraße. Bei der Gp. 2154 handelt es sich um den Platz, wo früher die „Bauernkammer“ stand, auf der Gp. 2155 befindet sich eine „Garage“, die immer schon von den Hofbesitzern benutzt wurde. Warum dieses Grundstück im Besitz der Gemeinde ist, lässt sich nicht nachvollziehen.

Der Gemeinderat ist bereit den Grund zu verkaufen und setzt einen Quadratmeterpreis von 10 Euro fest. Der Gemeinderat beschließt daher die Grundstücke Gp. 2154 und 2155 um 400 Euro an Herrn Stemberger Michael, Gritzen 5, zu verkaufen. Sämtliche – mit der Übertragung verbundenen Kosten – sind vom Käufer zu tragen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

3. Beratung und Beschluss über die Zuteilung der Fördermittel: „Weiler Gassen – Bauberatungen“

Frau Sabine Lederhofer-Sahl, die neue Besitzerin des Hofes „Klamperer“ in Gassen, möchte für Planungskosten eine Förderung aus der „Dorferneuerung“ beanspruchen. Frau Lederhofer-Sahl plant Umbauten beim Wohnhaus, die Errichtung von 2 Chalets und einer Jausenstation. Darüber hat sie auch schon bei einer Sitzung des SOG-Beirates vorgesprochen. Derzeit werden konkrete Pläne erstellt, weil diese auch für die Flächenwidmungsplanänderung und den Bebauungsplan erforderlich sind.

Für den Weiler Gassen besteht die Möglichkeit eine Förderung in Höhe von 9.000 Euro aus den Mitteln der Dorferneuerung abzurufen, und zwar unter dem Titel: „Bauberatung für 10 Gebäude“. Wenn man diese Förderung nun auf die 5 Grundbesitzer im Weiler Gassen gerecht aufteilen möchte, so müsste man den Betrag durch 5 teilen, wodurch eine maximale Förderung von 1.800 Euro je Grundbesitzer möglich ist. Der jeweilige Grundbesitzer muss jedoch Rechnungen von mindestens 2.400 vorlegen, um den Maximalbetrag von 1.800 Euro zu bekommen (gefördert werden 75 %).

Der Gemeinderat beschließt daher, die maximale Fördersumme für die Bauberatung im Weiler Gassen mit 1.800 Euro je Grundbesitzer festzulegen. Sollte ein Grundbesitzer ein Grundstück weiterveräußern, so halbiert sich diese Summe.

Abstimmung: mit 10 Stimmen dafür
1 befangen (Stemberger Bernhard)

4. Bericht des Substanzverwalters und allfällige Beschlüsse

In der Gemeinderatssitzung vom 27.08.2014 wurde beschlossen, dass Herr Dr. Bibiza eine Grundfläche der Gemeindegutsagrargemeinschaft im Bereich seiner Fischerhütte dazukaufen kann, weil er einen Zubau bei der Fischerhütte plant. Die folgenden Vertragsverhandlungen haben sich dann

als sehr schwierig erwiesen und trotz Einschaltung eines Rechtsanwaltes (Dr. Gernot Gasser) war es nicht möglich einen Vertrag zu erstellen, der für beide Seiten akzeptabel war. Die Verhandlungen wurden daher seitens des Substanzverwalters als gescheitert erklärt. Der Substanzverwalter beantragt daher folgenden Beschluss zu fassen: Aufgrund der gescheiterten Vertragsverhandlungen wird der Beschluss vom 27.08.2014 aufgehoben. Es erfolgt kein Grundverkauf an Herrn Dr. Bibiza.

Diesem Antrag kann der Gemeinderat einstimmig zustimmen.

Betreffend die geplante Veräußerung eines Bauplatzes im Bereich „Prozent-Boden“ an Frau Tegischer Andrea gab es Probleme mit der Durchführung. Woran dies gelegen hat lässt sich so genau nicht feststellen. Jedenfalls blieb der Vertrag jetzt über ein Jahr beim Notar liegen, weil es u.a. „Probleme“ mit der Vermessungsurkunde gab. Nun hat Frau Tegischer signalisiert, dass sie vom Vertrag zurücktreten möchte. Es soll dazu ein Gespräch mit den Beteiligten und dem Bürgermeister stattfinden. Ein Rücktritt vom Vertrag erscheint den Gemeinderäten möglich, wenn der Gemeinde keine Unkosten dadurch entstehen. Es sollten jedenfalls die ausstehenden Parzellierungen durchgeführt werden.

Der Substanzverwalter fragt an, wer denn die Jahresrechnung der GGAG prüfen wird, da Frau GRin Sonja Paßler sich nun schon mehrfach entschuldigt hat. Es wird festgestellt, dass Herr Planer Alois ja der Stellvertreter ist und notfalls die Jahresrechnungen der GGAG übernehmen kann.

Weiters berichtet der Substanzverwalter, dass die „Stockablösen“ sowie die Förderungen bei den „kleinen“ Agrargemeinschaften (laut Bewirtschaftungsübereinkommen) überwiesen wurden.

GR Stemberger Bernhard fragt an, ob die Weideprämie der AMA nicht an die betreffenden Landwirte weitergeleitet werden kann. SV Werner Großlercher erwidert, dass die AMA-Förderungen zu den Substanzeinnahmen gehören und dass es doch auch was Wert sein muss,

wenn die Landwirte ihre Tiere auf Gemeindegutsagrargemeinschaftsgrund weiden können ohne dafür ein Entgelt leisten zu müssen. Darauf entbrennt eine Diskussion und GV Andreas Stemberger stellt folgenden Antrag:

Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Abstimmung über den Antrag um Auszahlung der AMA-Weideprämie an die betreffenden Landwirte

Der Gemeinderat beschließt diesen Punkt auf die Tagesordnung aufzunehmen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür

5. Bericht des Substanzverwalters und allfällige Beschlüsse

Anfangs berichtet der Bürgermeister (und Obmann der GGAG St. Veit) wer die betroffenen Landwirte sind, welche ihre Tiere auf der sogenannten „Fraktionsweide“ weiden:

Monitzer Vitus (Mesner), Prast Hans (Kurzthal), Blaßnig Hans Jürgen (Gosser), Mellitzer Eduard (Stoffler). Die Prämie, um die es geht, beträgt ca. 600 Euro jährlich und würde anteilmäßig auf die einzelnen aufgeteilt werden. Nach einer weiteren Diskussion kommt es zur Abstimmung. Die Fragestellung lautet:

Soll die Gemeindegutsagrargemeinschaft die AMA-Weideprämie an die betreffenden Landwirte weiterleiten?

Abstimmung: mit 2 Stimmen dafür, mit 5 Stimmen dagegen, 3 Stimmenthaltungen, 1 befangen (Vitus Monitzer)
Somit ist dieser Antrag abgelehnt.

Der Bürgermeister beantragt wegen Dringlichkeit einen weiteren Tagesordnungspunkt aufzunehmen und vorzuziehen:

Beratung und Beschluss über Antrag der OSG über Änderung des Aufteilungsschlüssels beim alten Gemeindehaus und Abtretung des Grundes für einen Parkplatz.

Der Gemeinderat kann diesem Antrag einstimmig zustimmen.

6. Beratung und Beschluss über Antrag der OSG über Änderung des Aufteilungsschlüssels beim alten Gemeindehaus und Abtretung des Grundes für einen Parkplatz

Die Gemeindeguts-Agrargemeinschaft St. Veit ist mit 139/623 Anteilen Miteigentümerin der Liegenschaft EZ 150, Grundparzelle 2159. Gemäß Nutzwertgutachten handelt es sich dabei um den Anteil TOP 8 bestehend aus Heizzentrale, Hackschnitzelraum, Gang, Außenanlage, Dachfläche und Befüllöffnung.

Geplant war die Errichtung dieser Heizanlage als Fernwärmeheizwerk durch die Agrargemeinschaft St. Veit i.Def. Aufgrund von entsprechenden Beschlüssen wurde einvernehmlich mit der Gemeinde St. Veit i.Def. und der OSG auf die Errichtung dieser Baulichkeiten verzichtet. Der Miteigentumsanteil TOP 8 ist somit gegenstandslos. Die Agrargemeinschaft St. Veit i.Def. bzw. die Gemeinde St. Veit i.Def. stimmen hiermit der Löschung des Anteil TOP 8 mit 139/623 Anteilen an der Liegenschaft EZ 150, ohne Entschädigung zu.

Die OSG übernimmt sämtliche Kosten, welche durch die Löschung dieses Miteigentumsanteiles anfallen (Änderung Nutzwertgutachten, Änderungsvertrag, grundbücherliche Durchführung usw.). Als Gegenleistung für diese Kostenübernahme beschließt die Gemeinde St. Veit i.Def. die kostenlose Abtretung der Teilfläche 1 mit 17 m² aus der Gp. 2120, EZ 159, laut Vermessungsurkunde DI Rudolf Neumayr. Diese Teilfläche wird der Gp. 2159 (Wohnanlage) zugeschlagen. Diese Teilfläche dient dem Nachweis eines zusätzlichen Parkplatzes für die ehemalige Arztpraxis, welche nunmehr von der OSG als Wohnung vermietet wird.

Die Nebenkosten aus dieser Grundabtretung übernimmt ebenfalls die OSG. Der Gemeinderat kann diesem Vorschlag – sowohl für die Gemeinde als auch für die Gemeindegutsagrargemeinschaft – zustimmen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür

Der Bürgermeister beantragt wegen Dringlichkeit einen weiteren Tagesordnungspunkt aufzunehmen und vorzuziehen: Erlassung einer Verordnung betreffend die Erklärung der Straße „Außerzotten“ zu einer Gemeindestraße.

Der Gemeinderat kann diesem Antrag

einstimmig zustimmen.

7: Erlassung einer Verordnung betreffend die Erklärung der Straße „Außerzotten“ zu einer Gemeindestraße

Der Amtsleiter berichtet, dass die neu errichtete Straße in Außerzotten nach den Bestimmungen des Tiroler Straßengesetzes als „Gemeindestraße“ zu erklären ist. Es wird daher folgende Verordnung erlassen:

Verordnung

Erklärung einer Straße zur Gemeindestraße gemäß § 13 Abs. 1 Tiroler Straßengesetz im Bereich „Außerzotten“

Der Gemeinderat der Gemeinde St. Veit in Deferegggen erlässt aufgrund des § 13 Abs. 1 Tiroler Straßengesetz, LGBL Nr. 13/1989, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBL Nr. 187/2014 (TStG), mit Beschluss vom 22.12.2016 folgende Verordnung:

§ 1 Erklärung zur Gemeindestraße:

Das Grundstück mit der Nummer 2190, KG St. Veit in Deferegggen wird, wie im Plan der Vermessungskanzlei DI Harald Assam – DI Reinhold Görzer, 9900 Lienz, vom 14.01.2016, GZ 4347/14 ersichtlich, zur Gemeindestraße erklärt.

§ 2 Verlauf der Gemeindestraße:

Der Verlauf der Gemeindestraße ist aus der planlichen Darstellung (Beilage 1 dieser Verordnung) ersichtlich und wird beschrieben wie folgt:

Im Bereich der Ortschaft Zotten verläuft die Gemeindestraße Gp. 2190, KG St. Veit in Deferegggen ausgehend von der L 25 – Defereggentalstraße im Bereich der Kapelle „Maria Heimsuchung“ (Zottenkirchl) in östliche Richtung bis zum Haus Görttschach 49 (auf Gp. 634, KG St. Veit in Deferegggen). Gleich östlich der Kapelle „Maria Heimsuchung“ zweigt in nordwestliche Richtung eine weitere Zufahrtsstraße zum Haus Görttschach 5 (auf Gp. 1750, KG St. Veit) ab.

§ 3 Benützungsbeschränkungen nach § 4 Abs. 2:

Benützungsbeschränkungen nach § 4 Abs. 2 werden nicht festgelegt

§ 4 Inkrafttreten:

Diese Verordnung tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür

(einstimmig)

8: Anfragen, Anträge und Allfälliges

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat den Kassen-Prüfungsbericht vom 22.12.2016 zur Kenntnis.

GR Thomas Veiter berichtet über Probleme betreffend Löschwasserversorgung im Bereich Mellitz und Gampele und regt an, eine Lösung zu finden. Der Bürgermeister wird sich diesbezüglich mit der Wildbach- und Lawinenverbauung in Verbindung setzen.

Weiters berichtet GR Thomas Veiter über einen „Felsen“, der auf die Gemeindestraße abstürzen könnte. Der Bürgermeister wird diesbezüglich mit dem Landesgeologen Kontakt aufnehmen, damit dieser beim nächsten Termin in Osttirol eine Begutachtung vornimmt.

Betreffend des „Sozialzentrum St. Veit“ (Tagesbetreuung) berichtet der Bürgermeister, dass es zwischenzeitlich eine Besprechung mit dem Land Tirol und dem Eigentümer gegeben hat. Es wird nun durch einen Architekten ein Plan darüber erstellt wie das Gebäude barrierefrei umgebaut werden kann. Weitere Gespräche sollen dann erfolgen.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben von Frau Nöckler Josefa vor, in welchem sie die „Unterbringung“ der Arzt-Ordination in den ehemaligen Bankräumlichkeiten anregt.

Gemeinderatsitzung am 07.03.2017

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderäte, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Gemeinderätin Sonja Passler ist nach Lienz verzogen und wird daher auf ihr Mandat verzichten.

Heute ist Ersatzgemeinderat Johannes Obkircher anwesend. Er wird dann als nächstgereihter in den Gemeinderat nachrücken.

2. Bericht über Kassenprüfung

Am 8. Feber hat eine Kassaprüfung stattgefunden. Der Obmann des Überprüfungsausschusses (GR Gernot Gasser) berichtet, dass keine besonderen

Feststellungen getroffen wurden.

3. Jahresrechnung 2016 – für Gemeinde St. Veit und Gemeinde St. Veit-Immobilien KG

Die Jahresrechnung 2016 ist in der Zeit von 10.02.2017 bis 24.02.2017 zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt, die Kundmachung erfolgte ab 02.02.2017. Es erfolgte eine Einsichtnahme jedoch keine Stellungnahme hierzu.

Ein Entwurf der Jahresrechnung erging an alle Gemeinderatsparteien.

Der Kassenverwalter trägt die Jahresrechnung vor. Der Bürgermeister und der Kassenverwalter geben Erläuterungen und Auskünfte zu den Anfragen der Gemeinderäte.

Die Jahresrechnung ergibt einen Abgang von € 41.606,23

Insbesondere wurden Themen wie: Sanierung WVA Moos und Quelle Oberholz, Aufstellen der neuen Haltestellenschilder, Winterdienst, Krankenanstalten, Ankauf Rüstfahrzeug der FF St. Jakob angesprochen und erläutert.

Der Bürgermeister erklärt, dass er in Kürze einen Termin bei Landesrat Tratter hat um über die finanzielle Lage der Gemeinde zu beraten. Der Abgang ist zwar im heurigen Jahr nicht so groß, jedoch wurden Gelder, die für besondere Zwecke vorgesehen waren (Straßensanierungen) zur Aufrechterhaltung des Haushalts verwendet. Wenn heuer die Arbeiten dann durchgeführt werden sind die Ausgaben zu erwarten. Um diese Budgetlücke zu schließen und die wiederum äußerst knappe Finanzlage zu bereinigen wird der Bürgermeister versuchen vom Land eine Bedarfszuweisung für den Haushaltsausgleich zu bekommen. Weiters ist bekannt geworden, dass sich die Bausumme für die Verbauung Gsaritzerbach wesentlich erhöht hat. Hier gibt es eine Forderung von ca. 70.000 Euro. Für eine Hebebühne (Erlangung der Barrierefreiheit) im Schulgebäude St. Jakob wäre ein Beitrag von ca. 30.000 Euro zu zahlen. Auch diese Position ist im Voranschlag nicht vorgesehen. Auch diese Themen wird der Bürgermeister bei dieser Gelegenheit vorbringen.

Der Verschuldungsgrad der Gemeinde

beträgt derzeit weit über 100 %, der Gesamtschuldenstand ca. 660.000 Euro.

Das Ergebnis der Jahresrechnung lautet wie folgt:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: € 1.691.671,04

Ausgaben: € 1.733.277,27

ABGANG: - € 41.606,23

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: € 72.436,79

Ausgaben: € 15.114,19

ÜBERSCHUSS: € 57.322,60

Immobilien KG:

Einnahmen: € 15.644,31

Ausgaben: € 15.348,92

ÜBERSCHUSS: € 295,39

b) Bericht des Überprüfungsausschusses

Die Jahresrechnung wurde anlässlich der Kassenprüfung am 08.02.2017 überprüft. Es wurden keine Beanstandungen und Mängel festgestellt.

Der Bürgermeister übergibt nun den Vorsitz an den Vizebürgermeister. Ein Ersatzmitglied für den Bürgermeister ist nicht anwesend.

c) Entlastung des Rechnungslegers

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig die Haushaltsplan-Überschreitungen im ordentlichen Haushalt (lt. Überwachungsliste Seite 13) sowie im außerordentlichen Haushalt (lt. Überwachungsliste Seite 18) der Jahresrechnung 2016 zu genehmigen. Insbesondere werden jene Überschreitungen über € 15.000 bewilligt.

Die Bedeckung der HH-Plan-Überschreitungen ist teilweise durch Mehreinnahmen aus dem ordentlichen Haushalt (lt. Überwachungsliste Seite 17) und teilweise Mehreinnahmen aus dem außerordentlichen Haushalt (lt. Überwachungsliste Seite 19) gegeben.

In Abwesenheit des Bürgermeisters stellt Bürgermeister-Stellvertreter Werner Groblicher den Antrag, die Jahresrechnung für das Jahr 2016 in der vorgelegten Form sowie die Haushaltsüberschreitungen zu genehmigen und dem Bürgermeister als Rechnungsleger die Entlastung zu erteilen.

Abstimmung: mit 10 Stimmen dafür (einstimmig)

4. Beschluss der Waldumlage 2017

Der Gemeinderat beschließt nach § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55 in der jeweils geltenden Fassung, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Gemeindewaldaufseher folgende Verordnung:

§ 1 Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage

Der Gesamtbetrag der Umlage wird für das Jahr 2017 mit 13.501,42 Euro festgesetzt. Der der Festsetzung der Waldumlage zugrunde liegende Gesamtbetrag für den Gemeindewaldaufseher (Jahresaufwand) beträgt für das abgelaufene Jahr 2016 Euro 54.324,93. Diesem Betrag liegt eine Waldfläche von insgesamt 1065,9266 Hektar zugrunde. Der Hektarsatz beträgt somit Euro 50,96.

§ 2 Höhe des Anteils am Gesamtbetrag der Umlage

Der auf den einzelnen Umlagepflichtigen entfallende Anteil am Gesamtbetrag der Umlage beträgt für den Wirtschaftswald im Ertrag 50% (Euro 25,48) und für den Schutzwald im Ertrag 15% (Euro 7,64) des Hektarsatzes.

Berechnung:

Wirtschaftswald (WW und WS2):

300,076 ha x € 25,48 = € 7.646,68

Schutzwald im Ertrag:

765,8506 ha x € 7,64 = € 5.854,73

Gesamtumlage: € 13.501,42

§ 3 Verfahrensbestimmungen

Für das Verfahren gelten die Bestimmungen der Bundesabgabenordnung – BAO in Verbindung mit dem Tiroler Abgabengesetz – TABgG, in der jeweils geltenden Fassung.

Waldumlagen mit einem Betrag unter € 2,00 werden nicht vorgeschrieben.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages des Anschlages an der Amtstafel in Kraft.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

5. Beratung und Beschluss über Grundkauf (öffentliches Wasser- und Strauchschnittlagerplatzes und Übernahme der Zufahrtsstraße in das öffentliche Gut

Im Bereich Schmitte ist die Errich-

tung des Lagerplatzes für Baum- und Strauchschnitt sowie biogene Materialien geplant. Die Erschließung dafür soll gemeinsam mit der Gemeinde Hopfgarten erfolgen. Hierfür gibt es einen Teilungsplan des DI Rudolf Neumayr mit. Demnach soll aus der Gp. 4 (GGAG St. Veit) eine Fläche von 69 m² sowie aus der Gp. 3/1 (GGAG St. Veit) eine Fläche von 92 m² der künftigen Wegparzelle einverleibt werden. Aus der Gp. 3/1 (GGAG St. Veit) wird weiters eine Teilfläche von 63 m² herausgelöst und dem öffentlichen Wassergut zugeschrieben. Eine Fläche von 210 m² wird aus der Gp. 1985 (öffentliches Wassergut) herausgelöst und der Wegparzelle zugeschrieben. Ein weiteres Teilstück aus derselben Parzelle im Ausmaß von 102 m² kommt zum Gutsbestand der Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit. Die Gp. 1983/2 (öff. Wassergut) im Ausmaß von

570 m² wird ebenfalls in das öffentliche Gut der Gemeinde St. Veit übernommen. Somit erwirbt die Gemeinde vom öff. Wassergut Flächen im Ausmaß von 819 m² zu einem Schätzpreis von 1,20 Euro je m², das wären dann in Summe 982,80 Euro. Jene Flächen, welche aus dem Gutsbestand der Gemeindegutsagrargemeinschaft kommen (122 m²) werden entschädigungslos von der Gemeinde entnommen und dem öffentlichen Gut zugeführt bzw. als Tauschfläche dem öff. Wassergut zugeschrieben. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Errichtung der gemeinsamen Zufahrt zum künftigen Lagerplatz. Der Teilungsvorschlag soll in dieser Form durchgeführt werden. Die benötigten Flächen werden vom öff. Wassergut erworben, bzw. aus dem Gutsbestand der Gemeindegutsagrargemeinschaft entnommen. Die Zufahrtsstraße zum Sammelplatz soll in das öffentliche Gut der Gemeinde St. Veit übernommen werden.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

6. Beratung und Beschluss über das Ansuchen des Blaßnig Hans Jürgen um Grundkauf im Bereich des Wohnhauses Moos 14, vlg. Gässer

(Abstandsflächen)

Herr Blaßnig Hans Jürgen beabsichtigt bei seinem Wohnhaus in Moos 14 diverse Um- und Zubauten. Um dies zu realisieren beantragt er den Kauf der notwendigen Grundflächen, da das Wohnhaus über keine Abstandsflächen verfügt.

Der Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter hat im Zuge der Erstellung der Flächenwidmungsplanänderung und des Bebauungsplanes einen Vorschlag unterbreitet, wonach jene Flächen, die jetzt schon vom Antragsteller genutzt werden (Vordachflächen und Terrasse) dem Bauplatz einverleibt werden sollen. Diese Fläche beträgt ca. 100 m².

Der Gemeinderat beschließt diese Fläche an Herrn Blaßnig Hans Jürgen zum Preis von 45,00 Euro je m² zu verkaufen. Die Übertragung erfolgt lastenfrei. Die anfallenden Gebühren und Kosten hat der Käufer zu tragen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

7. Beschluss über eine Flächenwidmungsplanänderung und Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Anwesens Moos 14, vlg. Gässer, Blaßnig Hans Jürgen

Herr Blaßnig Hans Jürgen beabsichtigt bei seinem Wohnhaus in Moos 14 diverse Um- und Zubauten (siehe auch TOP 6). Damit der künftige Bauplatz über eine einheitliche Widmung verfügt ist die Änderung des Flächenwidmungsplanes sowie die Erlassung eines Bebauungsplanes in diesem Bereich notwendig.

a) Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat den vom Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde St. Veit in Deferegggen

im Bereich der GP 2077, von derzeit bestehender örtlicher Verkehrsweg in künftig Sonderfläche Hofstelle bzw. im Bereich der GP 2024, KG St. Veit in Deferegggen, von derzeit Freiland bzw. von derzeit Sonderfläche Solaranlage mit höchstzulässigen 16 m² Kollektorfläche – Ssolar16 m² in künftig Sonderflä-

che Hofstelle bzw. in Freiland vor.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

8. Beratung und Beschluss über Aktualisierung von Versicherungen der Gemeinde (Tiroler-Versicherung)

Die Tiroler Versicherung, bei welcher die Gemeinde eine „Bündelversicherung“ hat, empfiehlt der Gemeinde eine Aktualisierung des Versicherungsschutzes. Verschiedene Risiken, die derzeit nicht durch die Versicherung gedeckt sind, wären dann versichert. Im Laufe der Jahre hat die Praxis gezeigt, dass es immer wieder Anlassfälle gibt, die eine Erweiterung des Deckungsumfanges bzw. eine Aktualisierung notwendig machen. Durch die Aktualisierung würde die jährliche Prämie um 733,21 Euro teurer werden. Nach einer kurzen Diskussion kommt die Frage, für wie viel Jahre die Gemeinde dann vertraglich gebunden ist. Das Gemeindeamt wird sich darüber informieren. Es erfolgt daher vorläufig keine Beschlussfassung.

9. Beschluss über die Kapitalaufstockung für die „ARGE Planungsgemeinschaft Wasserkraftwerk Schwarzach – Oberstufe“ (Ökostromkraftwerk Defereggental) in Höhe von 9.000 Euro

Durch das Widerstreitverfahren, welches von einem Stromanbieter aus Kärnten geführt wurde, haben sich die Planungskosten für das Ökostromkraftwerk Defereggental um 30.000 Euro erhöht. Der Anteil der Gemeinde St. Veit beträgt hierbei 9.000 Euro.

Es ist daher notwendig eine Kapitalaufstockung für die „ARGE Planungsgemeinschaft Wasserkraftwerk Schwarzach – Oberstufe“ um 9.000 Euro zu beschließen.

Der Bürgermeister beantragt diese Kapitalaufstockung (welche bereits im Voranschlag für 2017 vorgesehen ist) zu genehmigen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

10. Beratung und Beschluss über die künftige Entwicklung der Volksschule Feld i. Def.

Seit längerer Zeit wird immer wieder darüber geredet, dass die VS Feld wohl

nicht mehr lange zu halten sein wird. Die Schülerzahlen im „Tal-Bereich“ lassen keine positive Entwicklung erkennen. Auch in der Reimmichl-VS St. Veit würde nächstes Jahr nur noch einklassig unterrichtet werden. Darüber gab es beim Amt der Tiroler Landesregierung – Abt. Bildung – eine Besprechung, an der auch der Bürgermeister teilgenommen hat. Es erscheint für alle Beteiligten sinnvoll, wenn die Kinder aus dem Bereich Bruggen auch an der Reimmichl-VS St. Veit unterrichtet würden. Dann wäre der zweiklassige Schulbetrieb an der VS St. Veit für einige Jahre gewährleistet. Auch aus wirtschaftlichen Überlegungen ist die Schließung der VS Feld in Betracht zu ziehen. Ein weiterer Grund für eine gemeinsame Volksschule ist, dass die Kinder bereits im Kindergarten zusammen sind und durch den derzeitigen Schulbetrieb wieder „getrennt“ werden, was schon vielfach kritisiert wurde. Das Taxiunternehmen Alois Blaßnig, welches schon derzeit den Schülertransport für St. Veit durchführt, könnte auch den Transport der Kinder vom Talbereich nach St. Veit und wieder retour übernehmen. Die Kindergartenkinder könnten in diesem Zuge auch mitfahren.

Zusammenfassend stellt der Bürgermeister daher folgenden Antrag:

Es wird ein Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung auf Bewilligung der Auflassung der Volksschule Feld/St. Veit i. Def. gestellt.

Die Gemeinde St. Veit in Defereggan beantragt gemäß §§ 23 und 24 Tiroler Schulorganisationsgesetz 1991 die Bewilligung der Landesregierung für die Auflassung der Volksschule Feld mit Ende des Schuljahres 2016/17.

Derzeit besuchen nur 9 Schüler die VS Feld. Die Zahl der im derzeitigen Sprengel der VS Feld wohnhaften Volksschüler würde auch weiterhin äußerst niedrig bleiben, wie sich aus der Schülerzahlenprognose ergibt.

Die Schüler des derzeitigen Sprengels der VS Feld können auf einem ihnen zumutbaren Schulweg mit ausschließlich für die Schülerbeförderung bestimmten Verkehrsmitteln zur Reimmichl-Volks-

schule St. Veit i. Def. befördert werden. Die Schülerbeförderung ist wie folgt organisiert: Von der Firma Taxi Alois Blaßnig werden die Kinder vom Talbereich nach St. Veit (Ort) und wieder retour transportiert.

Abstimmung: mit 10 Stimmen dafür 1 Stimmenthaltung

11. Genehmigung der Jahresrechnungen 2016 und der Voranschläge 2017 der Gemeindeguts-Agrargemeinschaften

Der Substanzverwalter berichtet über die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Gemeindegutsagrargemeinschaften.

GGAG Gritzer Alpe:

Überschuss: 572,73 Euro
Kontostand: 6.415,63 Euro

GGAG Zischke Alpe:

Abgang: 210,83 Euro
Kontostand: 1.468,86 Euro

GGAG Mellitzalm:

Überschuss: 162,63 Euro
Kontostand: 728,33 Euro

GGAG Bergler Leite-Alpe:

Abgang: 226,85 Euro
Kontostand: 212,85 Euro

GGAG Leppetalalpe:

Abgang: 552,45 Euro
Kontostand: 7.150,18 Euro

GGAG St. Veit:

Abgang: 49.720,41 Euro
Kontostand: 174.933,97 Euro

Zum Abgang der „großen“ Agrargemeinschaft ist zu erwähnen, dass Holzverkaufserlöse und Förderungen, welche zwar das Vorjahr betreffen erst 2017 einlangen. Man kann davon ausgehen, dass das Ergebnis zumindest ausgeglichen wäre, eher sogar einen Überschuss ergeben würde, wenn diese Gelder bereits 2016 geflossen wären. Darüber hinaus wurden im Vorjahr viele waldpflegerische Maßnahmen gesetzt und eine neue Forststraße errichtet, sodass man mit dem Rechnungsergebnis sehr zufrieden sein kann.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig sämtliche vorgetragenen Rechnungsergebnisse und Voranschläge der Gemeindegutsagrargemeinschaften.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

12: Bericht des Substanzverwalters

Der Substanzverwalter berichtet, dass die Bezirksforstinspektion mit der forstlichen Arbeit bei der GGAG St. Veit sehr zufrieden sei.

An Holznutzungen sind heuer geplant: Leppetal, Großwald

Das FWP (Flächenwirtschaftliches Projekt) Gasser Wald wird auch wieder aufgenommen.

Für die umfangreichen Aufforstungsmaßnahmen wird man sich heuer zusätzlich eines „Unternehmens“ (ev. Fa. Staller, Huben) bedienen.

Für St. Veiter Einwohner soll auch heuer wieder (wie in den Vorjahren) Brennholz zum Preis von 35 Euro (brutto) zum Kauf angeboten werden.

Das verbleibende Brennholz soll ins Heizwerk nach St. Jakob (34 Euro netto) verkauft werden.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass für die ausgeschiedene Rechnungsprüferin (Sonja Passler) bei der nächsten Sitzung ein Ersatz zu wählen ist.

GV Andreas Stemberger regt zum wiederholten Male an, dass mit den „Alm-Agrargemeinschaften“ ein Auseinandersetzungsverfahren angestrebt werden sollte, da ohnehin teilweise Verluste gemacht werden und die Gemeinde auch schon einmal einen Zuschuss leisten musste. GV Stemberger möchte haben, dass dieser Punkt bei der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung genommen wird. Der Bürgermeister teilt ihm mit, dass er doch ein schriftliches Ansuchen dafür einbringen soll.

GR Bernhard Stemberger bringt folgendes Anliegen vor: Für die Wasserversorgung im Bereich Gassen hat die bestehende Quelle zu wenig Schüttung. Nun wurde auf einem Waldgrundstück der GGAG St. Veit (oberhalb von Gassen) eine Quelle gefunden. GR Stemberger fragt nun, ob diese Quelle freigelegt werden kann, damit man sich ein besseres Bild von der Qualität machen kann. Es müssten in diesem Bereich (damit der Schreitbagger dorthin kommt) einige Bäume entfernt werden. Der Substanzverwalter stimmt dem zu. Der Waldaufseher soll sich das allerdings vorher anschauen.

13: Anfragen, Anträge und Allfälliges

GV Andreas Stemberger fragt den Bürgermeister, ob er irgendwelche Informationen betreffend eines geplanten „Medical Center“ in St. Jakob habe. Der Bürgermeister erklärt, dass es geplant ist eine Fläche dafür zu widmen. Konkrete Infos dazu habe er aber auch noch nicht.

- Weiters fragt GV Andreas Stemberger was mit den Räumen der Raika im alten Gemeindehaus geplant ist und ob wenigstens der Bankomat dort verbleibt. Der Bürgermeister erklärt, dass das Projekt „Insa Lodn“ noch nicht gänzlich abgeschlossen ist. Bis eine klare Entscheidung fällt, wird die Bank die Räumlichkeiten nicht anderweitig verwenden. Die Räume können allerdings vom „Lebensraum St. Veit“ für Veranstaltungen (z.B.: Ausstellungen) benützt werden. Der Bankomat wird wohl auch so lange bleiben können.

- GR Bernhard Stemberger fragt wiederum an, was mit der Froditzbach-Brücke ist und ob diese mal saniert wird, damit das „Rumpeln“ aufhört. Der Bürgermeister berichtet, dass in einer Woche ein Termin mit der Wildbachverbauung ist und dass er das dann ansprechen wird.

- Der Bürgermeister berichtet noch, dass es im Zusammenhang mit der Wildbachverbauung Gsaritzbach zu einer extremen Kostensteigerung gekommen ist. Die Gemeinde hat Mehrkosten von ca. 70.000 Euro zu tragen. (siehe TOP 3)
- Der Bürgermeister berichtet, dass der Sozialsprengel Defereggental-Kals den Mietvertrag mit Herrn Walder für das Sozialzentrum St. Veit mit 1.1.2018 gekündigt hat. GV Andreas Stemberger berichtet, dass es im Sprengel zu einer eindeutigen Entscheidung für eine Übersiedlung nach Hopfgarten gekommen ist.

- Der Bürgermeister erklärt, dass am Wochenende 27./28. Mai 2017 anlässlich des 150. Geburtstages von Reimichl Feierlichkeiten in St. Veit geplant sind.

- Am 20. und 21. Mai findet das St. Veiter-Treffen in St. Veit am Vogau (Südsteiermark) statt. Die Schützenkompanie

und die Musikkapelle werden dorthin fahren. Der Bürgermeister schlägt vor, diese Fahrt zum Treffen auch durch die Gemeinde zu unterstützen. Er ersucht wegen Dringlichkeit diesen Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

TOP 14: Unterstützung der Fahrt zum St. Veiter-Treffen

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

14: Fahrt zum St. Veiter-Treffen; Unterstützung für Schützenkompanie und Musikkapelle

Der Bürgermeister stellt den Antrag die Musikkapelle und die Schützenkompanie anlässlich der Fahrt zum St. Veiter-Treffen mit 5.000 Euro zu unterstützen. Der Gemeinderat kann diesem Antrag einstimmig zustimmen.

Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür (einstimmig) 2 befangen (Schützen-Obmann Veiter Thomas, MK-Obmann Großlercher W.)

15: Anfragen, Anträge und Allfälliges (Fortsetzung)

- Der Vizebürgermeister berichtet, dass es heuer wieder geplant war, am Herz-Jesu-Wochenende am Samstagabend einen Dämmerchoppen zu veranstalten. So wie im Vorjahr wollten die Musikkapelle und Schützen gemeinsam dieses Fest durchführen. Dafür wollte man wieder die „Halle“ und den Vorplatz beim Feuerwehrhaus nutzen.

Der Bürgermeister berichtet dazu, dass der Vorstand der Feuerwehr die Hallenbenutzung mehrheitlich abgelehnt hat. Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr wurde aber beschlossen, dass der Vorstand darüber nochmals beraten wird.

GV Andreas Stemberger ist jedenfalls der Meinung, dass man nicht gegen den Willen der Feuerwehr von der Gemeinde etwas vorschreiben darf.

Der Gemeinderat ist einhellig der Meinung, dass es doch möglich sein sollte – natürlich immer in Absprache mit der Feuerwehr – dass auch andere Vereine die Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus fallweise benützen können.

- Der Bürgermeister berichtet noch, dass es eine Befragung der Eltern der Kinder von 0 bis 10 Jahren gegeben hat.

Es sollte festgestellt werden, ob ein Bedarf an Ganztags- bzw. Ganzzahreskinderbetreuung gegeben ist. Es sieht so aus, dass der Bedarf da ist und es werden daher die Mitglieder der Gemeindevorstände aller drei Talgemeinden am 6. April zu einer Präsentation und Beratung eingeladen.

Gemeinderatsitzung am 16.05.2017**1. Bericht des Bürgermeisters über aktuelle Situation im Kindergarten. Grundsatzbeschluss über Zubau und Sanierung des Kindergartens**

Der Bürgermeister erklärt, dass anlässlich der heurigen Einschreibung bekannt wurde, dass die Anzahl der angemeldeten Kinder über der zulässigen Grenze für die Gruppengröße liegt. Mit Ausnahmegenehmigung dürfte die Gruppengröße 22 Kinder betragen, es sind jedoch schon jetzt 23 Kinder angemeldet. Für ein weiteres Kind, welches im Oktober 3 Jahre alt wird, wurde auch schon ein dringender Bedarf angemeldet. Für dieses Kind müsste eine Inklusion beantragt werden.

Aufgrund dieser Umstände fanden Besprechungen mit der Kindergarteninspektorin vom Land Tirol sowie der Fachberaterin für Inklusion von der BH Lienz statt.

Die Kindergarteninspektorin empfiehlt dringend eine Sanierung und Modernisierung des bestehenden Kindergartens sowie die Erweiterung desselben, damit der Kindergarten bei Bedarf auch mit 2 Gruppen geführt werden kann. Wichtige Einrichtungen, wie Wickelbereich, Dusche, WC für die Pädagoginnen usw. wären dringend zu errichten.

Der Bürgermeister hat daraufhin Herrn Baumeister Ing. Walter Stemberger mit einer Planung und Kostenschätzung beauftragt. Der Plan wurde in Absprache mit der Kindergartenleitung und der Inspektorin erstellt. Im Zubau sollen ein neuer Eingangsbereich, Gang, Garderobe, WC für die Pädagoginnen, Dusche und Wickelbereich und ein neuer Gruppenraum entstehen.

Der bestehende Kindergarten wird teilweise umgebaut und saniert (Malerar-

beiten, Bodenleger usw.)

Da der Spielplatz anders situiert werden muss, braucht es neue Spielgeräte, da ein nochmaliger Ab- und Wiederaufbau der vorhandenen Geräte aufgrund des Alters nicht mehr möglich ist.

Um die Mindestabstände im Osten des Zubaus zu erlangen muss man die Gp. 1093/11 mit der Gp. 1093/10 vereinigen. Beide Grundstücke sind im Eigentum der Gemeinde.

Auf die Frage der Finanzierung meint der Bürgermeister, dass nun umgehend Gespräche mit den zuständigen Landesräten Dr. Beate Palfrader und Mag. Johannes Tratter zu führen sind. Die Durchführung des Vorhabens ist nur möglich, wenn ein vollständiger Finanzierungsplan besteht. Der Bürgermeister wird bei den zuständigen Stellen diesbezüglich vorsprechen. Die Kostenschätzung für das gesamte Vorhaben ergibt ca. 300.000 Euro.

Der Amtsleiter erklärt, dass es im Optimalfall möglich sein sollte, noch in den Sommerferien die Bodenplatte zu errichten. Das Gebäude wird dann in Holzbauweise errichtet und sollte in kürzester Zeit stehen. Wenn alles optimal verläuft könnte man schon nach den Weihnachtsferien die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Der Bürgermeister beantragt nun folgende Beschlüsse:

Es soll der Grundsatzbeschluss für das Bauvorhaben Zubau und Sanierung des Kindergartens St. Veit sowie die Zustimmung zur Grundstücksvereinigung (siehe oben) erteilt werden. Sobald es neue Informationen gibt (Finanzierung) wird der Bürgermeister den Gemeinderat umgehend darüber informieren und die weiteren Schritte veranlassen. Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

2. Bericht des Bürgermeisters über die geplante gemeinsame Nachmittags- und Ferienbetreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder der drei Deferegger Gemeinden in den Räumlichkeiten der Volksschule Feld. Grundsatzbe-

schluss über die Teilnahme und zur Verfügung stellen der VS Feld

Im heurigen Frühjahr fand eine Befragung der Eltern der 1 – 10-jährigen Kinder statt. Es ging darum ob ein Bedarf für Nachmittags- und Ferienbetreuung für Kinder von 3 – 10 Jahren sowie einer Betreuung für 1 – 3-jährige Kinder gegeben ist.

Diese Befragung wurde von einer externen Firma durchgeführt und fand im ganzen Tal statt. Begleitet wurde der Prozess vom Regionsmanagement Osttirol. Das Projekt wird gefördert, sodass bisher noch keine Kosten entstanden sind.

Das Ergebnis der Umfrage hat gezeigt, dass für Kinder von 3 – 10 Jahren ein Bedarf an Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung gegeben ist. Für unter 3-jährige war der Bedarf zu gering, sodass dafür derzeit kein Betreuungsangebot geschaffen wird.

Im Frühjahr wurde auch bekannt, dass die Volksschule Feld geschlossen wird. Die Vertreter der Gemeinden des Tales finden diesen Standort für die Betreuung als geeignet.

Das OKZ (Osttiroler Kinderbetreuungs-zentrum) würde die Betreuung der Kinder durchführen. Für den Abgang (geschätzt ca. 21.000 Euro) müssen die drei Gemeinden aufkommen. Wenn das Angebot gut angenommen wird, wird auch der Abgang geringer.

Die Gemeinde St. Veit würde das Gebäude in der Anlaufphase (ca. 2 Jahre) gratis zur Verfügung stellen.

Ende Mai wird ein Besichtigungstermin mit dem Geschäftsführer des OKZ und der Kindergarteninspektorin stattfinden. Dabei soll festgestellt werden ob bzw. welche Adaptierungsmaßnahmen durchzuführen sind. Günstig wäre natürlich, wenn kein „großer Aufwand“ erforderlich wäre.

Der Bürgermeister beantragt folgende Beschlüsse:

Die Gemeinde St. Veit nimmt an der talweiten Betreuung der 3 – 10-jährigen Kinder teil und wird den zu erwartenden Abgang mitfinanzieren. Die Volksschule Feld wird für dieses Projekt zur Verfügung gestellt. Für die

Anfangsphase wird keine Miete hierfür verlangt.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

3. Bericht und Beschluss über Wechsel hinsichtlich „Gemeinde-Software“ zur Firma KUFGEM

Der Amtsleiter berichtet, dass ein Umstieg hinsichtlich des Buchhaltungssystems erforderlich ist. Das momentan verwendete „alte Modell“ vom BKH Lienz entspricht den künftigen Anforderungen nicht mehr. Es besteht nun die Möglichkeit über das BKH Lienz zur Firma ÖKOM zu wechseln oder überhaupt das gesamte EDV-System der Gemeinde umzustellen und zur Firma Kufgem GmbH zu wechseln. Mehrere Gemeinden Osttirols (u.a. auch St. Jakob) sind in letzter Zeit zur Firma Kufgem gewechselt. Im heurigen Frühjahr fand eine Präsentation der Kufgem-Programme in St. Jakob statt und waren auch die Bediensteten der Gemeinde St. Veit dort vor Ort. Die Kosten für die Programme der Fa. Kufgem sind zwar höher als wenn man beim BKH Lienz bleiben würde, jedoch sind die angebotenen Programme auch wesentlich besser – so behaupten es jene Gemeinden, die schon bei Kufgem sind. Auch in Anbetracht des Umstandes, dass eventuell künftig eine Kooperation mit St. Jakob möglich wäre, entschließt man sich mit den EDV-Anwendungen zur Firma Kufgem GmbH zu wechseln. Der Bürgermeister wird versuchen für die einmaligen Umstellungskosten (ca. 17.000 Euro) eine Bedarfszuweisung vom Land Tirol zu bekommen.

Dem Antrag des Bürgermeisters zum Wechsel hinsichtlich der EDV-Anwendungen zur Firma Kufgem GmbH wird hiermit stattgegeben.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

4. Beschluss über Aufhebung von Bebauungsplänen, welche aufgrund von Gesetzesänderungen aufzuheben oder nicht mehr erforderlich sind

Zu diesem Punkt hat der Raumplaner der Gemeinde St. Veit, Herr Dr. Thomas

Kranebitter folgende Stellungnahme abgegeben:

Gemäß § 117 Abs. 3 TROG 2011 treten Festlegungen über Geschoßflächen-dichten und über die Anzahl der Vollgeschoße, die am 30. September 2001 bestanden haben oder die bis zu diesem Zeitpunkt beschlossen worden sind, am 31. Dezember 2013 außer Kraft. Dies bedeutet nicht, dass Bebauungspläne, die derartige Festlegungen enthalten automatisch außer Kraft treten. Vielmehr tritt die jeweilige Bestimmung außer Kraft. Dies kann jedoch dazu führen, dass der Bebauungsplan – sofern nicht die Mindestanforderungen des § 56 Abs. 1 TROG 2016 erfüllt sind – gesetzwidrig wird.

Sämtliche bisher erlassenen Bebauungspläne der Gemeinde St. Veit in Defereggental wurden am 27.04.2017 gemeinsam mit dem Amtsleiter, Hrn. Gerhard Wallensteiner, hinsichtlich der Festlegungen über Geschoßflächen-dichten und über die Anzahl der Vollgeschoße überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass in 7 Bebauungsplänen die Mindestanforderungen gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016 nicht erfüllt sind („Mindestbaudichte“ gem. § 61 Abs. 1 TROG 2016, „oberster Gebäudepunkt“ gem. § 62 Abs. 1 TROG 2016 oder „höchstzulässige Bauhöhe für einen bestimmten Gebäudepunkt“ gem. § 62 Abs. 2 TROG 2016). 3 weitere Bebauungspläne werden nicht mehr benötigt, da die betreffenden Grundstücke bereits bebaut sind. Es wird auch keine dringende Notwendigkeit gesehen, diese entsprechend den Mindestanforderungen gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016 zu ergänzen – die jeweiligen Bebauungspläne können daher aufgehoben werden (es wird darauf hingewiesen, dass die Gemeinde nach Maßgabe des § 54 TROG 2016 jederzeit Bebauungspläne erlassen kann, um eine geordnete Bebauung im Sinne der wesentlichen Aufgaben und Ziele der örtlichen Raumordnung sicherstellen zu können).

Der Gemeinderat beschließt daher folgende Bebauungspläne aufzuheben:
Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

GST Nr.	GR-Beschluss vom	aufsichtsbeh. Genehmigung
1. 1093/10	11.02.2013	13.05.2013
2. 1093/4	29.06.1999	06.09.1999
3. 2135	23.03.1999	14.05.1999
4. 1663/2	10.07.1996	04.09.1996
5. 1663/1	26.03.2002	24.05.2002
6. 779/2	04.04.2000	28.04.2000
7. 698/2	10.03.1998	29.06.1998
8. 2060/4	17.06.2003	16.10.2003
9. 1885/7 u.a.	07.05.1997	04.07.1997
10. 1517/4	03.05.1999	24.06.1999

5: Nochmalige Beratung über das Angebot der TIROLER Versicherung über Erweiterung des Deckungsumfanges der Gemeinde-Bündelversicherung

Wie bei der letzten Sitzung besprochen, hat das Gemeindeamt zusätzliche Informationen eingeholt. Vom Berater der TIROLER Versicherung wurde zugesagt, dass anstelle einer Bindung von 10 Jahren lediglich eine Bindung von 5 Jahren zugesagt werden kann.

Der Bürgermeister beantragt nun die Aktualisierung der Bündelversicherung (wie bei der letzten Sitzung vorgebracht) zu beschließen. Durch die Aktualisierung wird die jährliche Prämie um 733,21 Euro teurer. Die Bindung an den Vertrag beträgt 5 Jahre.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

6: Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Bergrettung Defereggental um Mitfinanzierung eines neuen Einsatzfahrzeuges

Die Einsatzleitung der Bergrettung Defereggental hat bei der Gemeinde ein Ansuchen um Mitfinanzierung eines neuen Einsatzfahrzeuges angesucht. Laut dem Schreiben verbleibt nach Abzug der Förderungen ein Betrag von ca. 42.500 Euro, welcher aufzubringen wäre. Der Vorschlag der Bergrettung lautet wie folgt: die 3 Gemeinden des Tales, der Tourismusverband sowie die Bergrettung selber (Kameradschaftskasse) beteiligen sich zu gleichen Teilen. Somit würde auf jeden Beteiligten ein Betrag von 8.500 Euro fallen.

Der Bürgermeister beantragt diesem Ansuchen zuzustimmen und den Betrag von 8.500 Euro im Budget für das Jahr 2018

einzuplanen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

7: Beratung und Beschluss über das Ansuchen der Wasserrettung Osttirol um Mitfinanzierung der Sanierungskosten der Einsatzstelle

Der Bürgermeister berichtet, dass heute ein Ansuchen der Österreichischen Wasserrettung, Einsatzstelle Lienz, eingelangt ist, mit welchem diese um eine finanzielle Unterstützung für die Sanierung und Adaptierung der Einsatzstelle ersuchen. Die Stadt Lienz übernimmt 120.000 Euro der geschätzten Kosten von 300.000. Den Rest sollten die übrigen Gemeinden des Bezirks aufbringen. Für St. Veit würde der Beitrag 1.873,88 betragen.

Der Bürgermeister beantragt dem Ansuchen zuzustimmen und den vorgesehenen Betrag von 1.873,88 im Voranschlag für 2018 einzuplanen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

8: Nominierung eines Mitgliedes für den Überprüfungsausschuss (Ersatz für ausgeschiedene GRinPassler Sonja)

Die Gemeinderatsfraktion „Gemeinsam für unser St. Veit mit Bürgermeister Vitus Monitzer“ muss für die ausgeschiedene Gemeinderätin Sonja Passler ein neues Mitglied für den Überprüfungsausschuss nominieren.

Mit schriftlicher Erklärung, welche von allen Mitgliedern der Gemeinderatsfraktion unterzeichnet ist, wird Herr GR Alois Planer zum Mitglied im Überprüfungsausschuss nominiert.

9: Wahl eines 1. Rechnungsprüfers für die Gemeindeguts-Agrargemeinschaften (Ersatz für ausgeschiedene

GRinPassler Sonja)

Da Frau Passler Sonja 1. Rechnungsprüferin für die Gemeindegutsagrargemeinschaften war, ist auch diese Funktion neu zu wählen.

Der Bürgermeister schlägt vor, Herrn GR Johannes Obkircher mit dieser Funktion zu betrauen.

Abstimmung: mit 10 Stimmen dafür 1 Stimmenthaltung

Somit ist GR Johannes Obkircher zum 1. Rechnungsprüfer der Gemeindegutsagrargemeinschaften gewählt.

10: Beschluss über die Entnahme von Substanzerlösen aus der Gemeindeguts-AG St. Veit

Der Bürgermeister beantragt die Entnahme von EUR 50.000 Substanzerlös vom Konto der Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit für die Gemeinde.

Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag mehrheitlich zu und beauftragt den Substanzverwalter diese Entnahme in Höhe von EUR 50.000 durchzuführen und das Geld der substanzberechtigten Gemeinde zu überweisen.

Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür mit 1 Stimmen dagegen 1 Stimmenthaltung

11: Abberufung des bisherigen 1. Stellvertreters des Substanzverwalters (GR Bernhard Stemberger [neues Ausschussmitglied der GGAG St. Veit]) und Wahl eines neuen 1. Stellvertreters

Am 27. April 2017 fand die diesjährige Vollversammlung der Gemeindegutsagrargemeinschaft St. Veit mit Neuwahlen statt. Der Bürgermeister berichtet, dass folgende Personen nun dem Ausschuss angehören: Bgm. Vitus Monitzer (als Gemeindevertreter), Andreas Stemberger (Nitzer), Bernhard Stemberger (Rauterlis), Alois Veiter (Unterhanser), Peter Liebhart (Baur), Stefan Rieger (Mösl), Johann Prast (Thaller).

Bei der Ausschusssitzung wurden dann Bgm. Vitus Monitzer zum Obmann und Andreas Stemberger zum Obmann-Stellvertreter gewählt.

Da GR Bernhard Stemberger nicht gleichzeitig Ausschussmitglied und Stellvertreter des Substanzverwalters sein kann ist diese Funktion neu zu wählen.

Nach kurzer Beratung wird vorgeschla-

gen, dass der bisherige 2. Stellvertreter (GV Alois Planer) zum 1. Stellvertreter und GR Daniel Höfer zum 2. Stellvertreter des Substanzverwalters gewählt werden.

Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür 2 Stimmenthaltungen

Somit ist GV Alois Planer zum 1. Stellvertreter und GR Daniel Höfer zum 2. Stellvertreter des Substanzverwalters gewählt und GR Bernhard Stemberger von seiner Funktion abberufen.

12: Beratung und Beschluss über Abtretungsvertrag zwischen der Gemeindeguts-AG Gitzter Alpe und den Mitgliedern hinsichtlich der Eigentumsübertragung der „Jagdhütte“ an die Mitglieder

Bereits beim Beschluss des Bewirtschaftungsübereinkommens mit der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gritzer Alpe wurde beschlossen, den Mitgliedern dieser GGAG die Jagdhütte, die sie in Eigenregie und mit viel Eigenleistungen errichtet hatten, in deren Eigentum zu übertragen. Nun liegt der Vertrag vor, mit welchem die Übertragung ins Eigentum der Nutzungsberechtigten erfolgen soll.

Der Substanzverwalter erklärt, dass es weiters noch ein Sparbuch mit ca. 5.000 Euro Einlage gibt. Mit diesem Geld sollen die anfallenden Kosten für die Übertragung (Notar, Gebühren, Steuern ...) übernommen werden.

Der Amtsleiter erklärt, dass es ein Problem mit der Parzellierung dieser Fläche gibt, weil das künftige Grundstück dann nicht einheitlich gewidmet wäre. Es muss daher zuvor der Flächenwidmungsplan geändert werden, damit dann die „neue Parzelle“ mit der Jagdhütte einheitlich gewidmet ist.

Der Gemeinderat beauftragt den Substanzverwalter alle notwendigen Schritte für die Übertragung der Jagdhütte in das Eigentum der Agrarmitglieder zu veranlassen und durchzuführen.

Die notwendige Flächenwidmungsplanänderung soll seitens des Gemeindegemeindegutsamtes so rasch als möglich veranlasst werden.

Abstimmung: mit 9 Stimmen dafür (einstimmig) 2 Befangen (Stemberger Andreas, Veiter Andreas)

13: Berichte des Substanzverwalters

- Der Substanzverwalter berichtet, dass bei der Tönigbrücke (öffentliche Brücke zur Schottergrube) die Brücken-Dielen sowie das Geländer auszutauschen wären. Die Kosten für den Kauf des Lärchenholzes belaufen sich auf ca. 8.500 Euro brutto. Die Firma Gasser würde dann die Arbeiten durchführen. Der Substanzverwalter möchte nun wissen, ob der Gemeinderat damit einverstanden ist, wenn das Holz von der GGAG gekauft wird. Im Gemeinderat ist man überwiegend der Meinung, dass die beiden Nutznießer (Firma Gasser und GGAG St. Veit) die Sanierungskosten übernehmen sollen.

- Der Jagdverein St. Veit hat beim Substanzverwalter angefragt ob es möglich sei, dass sie ca. 12 fmschnittfähiges Holz bekommen um die Fütterungs- und Ansitzeinrichtungen zu erneuern. Das Hacken und alle weiteren Maßnahmen würden die Mitglieder in Eigenregie erledigen. Zu dieser Anfrage gibt es keine ablehnenden Äußerungen.

- Als dritter Agrararbeiter wurde heuer Roman Stemberger angestellt. Herr Bartsch Michael hat dem SV erklärt, dass er erst im Juni beginnen könnte. Die Stelle wurde daher ausgeschrieben und hat sich lediglich Herr Stemberger Roman dafür beworben.

14: Beratung und Beschluss über die Anfrage der OSG bzw. RaibaDeferegental um Überlassung einer Teilfläche beim „alten Gemeindehaus“

Die Raiffeisenbank Deferegental möchte die bestehenden Räumlichkeiten der Bank im alten Gemeindehaus in eine Wohnung umbauen und diese dann vermieten oder verkaufen. Um die Wohnung besser vermarkten zu können möchte die Bank einen Grundstücksstreifen von ca. 28 m², damit sich ein künftiger Mieter oder Besitzer vor dem Haus was hinstellen kann (Bank, Tischchen u.dgl.) Diese Fläche gehört der Gemeinde (öffentliches Gut).

Bis der Umbau beginnt, könnten die Räumlichkeiten vom „Lebensraum St. Veit“ genutzt werden. Eine Möglichkeit wäre auch, dass man die Fläche mit der OSG tauscht um den Grenzverlauf nördlich der Schule zu bereinigen. Einige Ge-

meinderäte regen an, dass man die Geschäftsführung der Raiba Defereggental zu einer Sitzung einlädt, weil es aus Sicht der Gemeinde nicht verständlich ist, dass die Bank nun auch den Bankomaten aus St. Veit abziehen möchte.

Nach einer eingehenden Diskussion ob man die Grundfläche nun abtreten (tauschen) soll oder nicht wird nochmals vorgeschlagen mit der Bank ein Gespräch zu führen, ob die Gemeinde diese Räumlichkeiten erwerben könnte bzw. zu welchen Konditionen. Aus Sicht der Gemeinde müsste man versuchen diese Räumlichkeiten – in so zentraler Lage – für die Öffentlichkeit zu bekommen.

Der Bürgermeister wird daher beauftragt mit der Raiba Defereggental Gespräche zu führen und sodann über das Ergebnis zu berichten.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür

15: Beratung und Beschluss über Teilnahme am „defMobil neu“ (E-Car-sharing FLUGS)

Nachdem der Fahrdienst des bisherigen defMobil ab dem Fahrplanwechsel im Dezember durch den Verkehrsverbund Tirol abgedeckt wird, haben Arbeitsgruppen der Gemeinden des Defereggentales überlegt, ob ein E-Carsharing-Modell als Ergänzung des Angebotes eingeführt werden soll. Begleitet wurde dieser Prozess vom Regionsmanagement Osttirol. Dadurch sind für die bisherigen Erhebungen und Planungen noch keine Kosten angefallen. Geplant wäre nun, dass in jeder Gemeinde des

Tales ein Elektroauto stationiert wird, welches von freiwilligen Fahrern/innen gelenkt wird. Dadurch soll die „Lücke zwischen Haustüre und Haltestelle“ geschlossen werden.

Es gab bereits in allen drei Gemeinden diesbezügliche Informationsveranstaltungen und haben sich in St. Veit 20 Personen bereit erklärt als freiwillige Fahrer zu fungieren.

Die Regionalenergie Osttirol reg. GenmbH würde in jeder Gemeinde einen FLUGS Elektro PKW zur öffentlichen Benutzung stationieren. Pro Gemeinde wären die Kosten von 550 Euro (zuzüglich 20% USt) abzudecken. Es ist geplant noch im Oktober mit diesem „Gemeindemobil“ zu starten und vorerst für ein Probejahr zu betreiben.

Der Gemeinderat beschließt, dass sich die Gemeinde St. Veit am E-Carsharing-Modell (wie oben beschrieben) beteiligt. Die Kosten werden vorerst für die Dauer eines „Probejahres“ übernommen.

Abstimmung: mit 11 Stimmen dafür (einstimmig)

16: Anfragen, Anträge und Allfälliges

- Das Land Tirol hat informiert, dass heuer wiederum ein „Tag des Ehrenamtes“ stattfindet. Die Veranstaltung ist für 29. November geplant und die Gemeinde kann dafür wieder 2 verdiente Personen nominieren. Nach kurzer Diskussion ist man sich einig den ehemaligen Kapellmeister Philipp Großlercher sowie den langjährigen Kassier und Schriftführer der Schützenkompanie Josef Mellitzer zu

nominieren.

- Der Bürgermeister berichtet, dass am 27. und 28. Mai die Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag von Reimmichl stattfinden und ersucht die Gemeinderäte zahlreich daran teilzunehmen.

- Weiters berichtet der Bürgermeister, dass es im Rahmen der Dorferneuerung eine Arbeitsgruppe mit der Bezeichnung „PforrersGorschten“ gibt. Nach einigen Treffen der Arbeitsgruppe entstand nun die Idee für einen „Reimmichl-Garten“, für welchen es bereits ein Konzept gibt. Es soll im Bereich des derzeitigen Gartens beim Widum ein zentraler Platz mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten entstehen. Das ausgearbeitete Konzept wird jetzt zwecks Förderansuchen dem Land Tirol und der Diözese vorgelegt.

- GV Alois Planer bringt vor, dass ihm der Platz beim Recyclinghof für die Sperrmüllsammlung als ungeeignet erscheint. Das Abstellen der Container am Schotter und das Aufräumen danach ist eher unpraktisch. Auch die Mehrheit der Gemeinderäte gibt ihm Recht und es entsteht eine Diskussion über andere Möglichkeiten, z.B. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Jakob. Der Bürgermeister erklärt hierzu, dass es bereits über den Abfallverband „Pläne“ für überregionale Lösungen gibt. Aber bis dahin wäre sicher eine Zusammenarbeit mit St. Jakob denkbar.

- Abschließend gratuliert der Bürgermeister noch GV Alois Planer zur Geburt seiner Tochter.



Aguntstraße 36

9900 Lienz

Mobil: 0664/5909840

email:office@metalltechnik-berger.at

www.metalltechnik-berger.at

**FRANZ
RIEGER**
Transporte / Mietwagen
St.Veit / Defereggental

Gsaritzen 38

9962 St. Veit i. Def.

Handy +43 664/385 77 03

transporte.rieger@defnet.at

Verbauung des Gsaritzerbachls

Vergangenen Spätherbst hat die Wildbach- und Lawinenverbauung – Gebietsbauleitung Osttirol – die Verbauung des Gsaritzerbachls im Bereich Linden in Angriff genommen. Der Bereich unterhalb der Reimmichlstraße bis zur Hofstelle vlg. „Rutsch“ wurde

verbaut und in diesem Zuge auch die Brücke Richtung Linden und eine kleinere Brücke zum Wirtschaftsgebäude „Rutsch“ erneuert. Wir hoffen, dass die Asphaltierung bald erfolgen wird. Es ist uns klar, dass eine Straßensperre immer unangenehm ist und die Ge-

meinde möchte sich daher für das Verständnis der Anrainer sehr bedanken. Ob die Verbauung zwischen „Rutsch“ und „Schuster“ (mit einer weiteren Straßenquerung) noch heuer in Angriff genommen wird, ist derzeit noch unklar.



Die neue Brücke und die Stadelzufahrt.



Blick von der neuen Stadelzufahrt bachaufwärts.

Sanierung der Reimmichlstraße im Bereich Hochrain

Die Fahrbahnsetzungen im Bereich Hochrain sind endlich saniert. Nachdem im Juli letzten Jahres Hangsanierungs- und Befestigungsarbeiten durch die Firma Felbermayr erfolgt

sind, wurde im Herbst durch den Bautrupps der AGRAR Lienz mit der Sanierung der Mauer und Fahrbahn begonnen. Diese Arbeiten wurden heuer im Frühjahr fortgesetzt und so

konnte Ende Mai die Fahrbahn neu asphaltiert werden. Wir hoffen, dass durch die tiefgründigen Verankerungen die Mauer und die Fahrbahn nun stabil bleiben.



Firma Felbermayr beim Erstellen der Verankerungen.



Fertige Hang- und Fahrbahnsanierung.

Güterwege-Partieführer Hans Gasser vulgo Simiten in die Pension verabschiedet

Am 6. Juni 2017 wurde Hans Gasser, vulgo Simiten, im Rahmen einer kleinen Feier im Dorfgasthaus Pichler als Güterwegearbeiter in die wohlverdiente Pension verabschiedet.

Der gelernte Tischler und Nebenerwerbslandwirt stieg in der Bausaison 1991 als Güterwegearbeiter in der St. Veiter Partie unter dem damaligen Partieführer Hans Walder ein. Nach dessen Pensionierung übernahm Hans als Vorarbeiter die Partieführung und hatte diese bis zur Pensionierung im heurigen April über.

In dieser 26-jährige Berufszeit fallen viele ländliche Verkehrswege, bei deren Errichtung (Stemmering-Gassen etc.) oder Generalsanierung (Gde-Straße Gritzen etc.) Hans Gasser maßgeblich Hand anlegte. Neben den Güterwegbaustellen in der Heimatgemeinde St. Veit i. D. war das Haupteinsatzgebiet das gesamte Defereggental, aber auch darüber hinaus Hoferschließungsbaustellen im Iseltal. Den allgemein schwierigen Geländegegebenheiten entsprechend war dabei die Errichtung von Stützmauern in Betonbettung das bestimmende Weg-Stützbauwerk. Gasser Hans hat dafür mit seiner Partie besondere Fertigkeiten entwickelt. Fertigkeiten, die



von li: BGM Monitzer, Leiter der Agrar Lienz DI Mühlmann, Hans Gasser mit Gattin Maria, Vertreter der Agrar Lienz und der GTW-Partie St. Veit.

ihn auch bestens befähigt haben, die Sanierung der örtlichen Friedhofsmauer durchzuführen.

Bürgermeister Vitus Monitzer hob bei der Verabschiedung auch die vielen Arbeitseinsätze für die Gemeinde St. Veit hervor, die immer sehr zweckentsprechend ausgeführt wurden.

Seitens der Agrar Lienz würdigte Amtsleiter DI Hubert Mühlmann die

überaus verlässliche und fachlich kompetente Arbeit der St. Veiter Güterwegepartie mit dem nunmehr pensionierten Vorarbeiter Hans Gasser.

Dem rüstigen „Neopensionisten“ wurde für die kommenden Jahre die besten Wünsche, vor allem Gesundheit, mitgegeben.

DI Hubert Mühlmann

BLAßNIG
reisen seit 1957
Defereggental
TAXI

Taxi und Mietwagen
Hütten- und Wandrexpress
Flughafen- und Bahnhofstransfers
Krankentransporte (alle Kassen)

0043 664 / 2 28 28 66

60 Jahr Jubiläum

Alpengasthof Pichler

Fam. Pichler • Gsarlitzen 13
9962 St. Veit im Defereggental
Tel. +43/4879/311
Fax +43/4879/311-11

Familiär geführter
Alpengasthof auf einer
herrlichen Sonnenterrasse
in St. Veit i. D.
Heilklima in 1.500 m

Hervorragende Tiroler Küche
Schöne Gartenterrasse mit Kinderspielplatz!

Halbpension mit Wahlmenü je nach Zimmerkategorie
und Saison € 40,- bis € 46,-

E-Mail: c.pichler@tirol.com • www.alpengasthof-pichler.at

„Praschter-Cousinentreffen“

Am Samstag, dem 27. Mai trafen sich rund 20 Mitglieder der großen Familie Prast zu einem Cousinentreffen im Alpengasthof Pichler. Es trafen sich die Kinder von Anna Hafele, Josef Prast, Ludmilla Flatscher, Albert Prast, Amalia Klocker, Maria Monitzer, Philomena Troger, Rosa Ladstätter, Gisela Bernsteiner und Natalia Jesacher, also die



Großvater der Cousins und Cousinen Johann Prast an seiner Schreibmaschine (1926)

Enkel von Johann (1873-1962) und Susanna Prast (geb. Großlercher, 1876 – 1922).

Viele der Cousins und Cousinen hatten sich schon lange nicht mehr gesehen und so wurden der Nachmittag und Abend genutzt, um sich auszutauschen und gemeinsam über alte Zeiten zu plaudern. Bereits seit Anfang des Jah-

res wurden alte Fotos aus der großen Verwandtschaft gesammelt und so war ein Höhepunkt des Tages, diese Fotos gemeinsam anzuschauen und Erinnerungen aufzufrischen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst verbrachte man den Abend miteinander und ließ das Cousinentreffen gemütlich bei einem Glas Wein ausklingen.



Susanna und Johann Prast mit ihren vier ältesten Kindern Anna, Albert, Ludmilla und Josef (ca. 1905)



Traudl Troger, Boris Barkowsky, Schorsch und Hanne Lehmann, Otto Jesacher, Heidi Ladstätter, Margot Barkowsky, Roswitha Hauéis, Sigrid Bachmann, Christine Ruf, Margit Troger, Kurt Jesacher, Martha Prast, Karl Hauéis, Arthur Klocker, Ernst Rieger, Marianne Prast, Heinrich Prast, Walter Jesacher, Raimund Ruf, Johannes Prast



Dorf 46, 9961 Hopfgarten
sgs.defereggental-kals@defnet.at
Tel. 04872/5896 od. 0664/1756655

Sozial- und Gesundheitssprengel Defereggental-Kals

In der Generalversammlung am 30.5.2017 wurden die wichtigsten Eckdaten des Sozial- und Gesundheitssprengels für das Geschäftsjahr 2016 präsentiert:

Klientenstunden:	15.681
Wegzeiten:	3.774
Essen auf Rädern/	441
Tagesbetreuung	870
Indirekte Stunden	6.966
Gesamt	27.732

108 Klienten wurden betreut. Zurzeit beschäftigt der Sozialsprengel 24 Mitarbeiter. Auf Vollzeitangestellte umgerechnet entsprechen diese 15,74 Mitarbeiter. Es wurden 205.929 Kilometer gefahren und insgesamt 19.455 Einsatzstunden am Klienten geleistet.

418 Besucher kamen im Jahr 2016 ins Sozialzentrum nach St.Veit. 1811 Essen auf Rädern wurden ausgeliefert.

Sozialzentrum St.Veit

Der Beginn des Jahres stand im Sozialzentrum ganz unter dem Motto „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen“: Geburtstage, Valentinstag und der Höhepunkt war natürlich der Fasching. Am Speckpfinsitk ging's so richtig rund. Jeder war verkleidet, es wurde getanzt, gelacht, gespielt und für jeden Gast wurden individuell gereimte „Gstanzlen“ gesungen und kleine, passende Geschenke dazu verteilt. Auch eine deftige Jause durfte an diesem Tag nicht fehlen. Unter dem Motto „Der Frühling ist da!“ bastelten wir bunte Blumen aus Seidenpapier. An vielen Nachmittagen wurde eifrig gewartet - bei einigen Kartlerpartien galten sogar die „Kritischen“. Das Hauptthema im April war natürlich die Einstimmung auf das bevorstehende Osterfest. Osterbäume wurden ge-

schmückt, Osterhasen und Hühner aus Tonkarton wirkten fast wie lebendig und weckten in uns die Vorfreude auf Ostern. Ein Besuch in der Pfarrkirche mit Rosenkranzgebet am Gründonnerstag sowie die Besichtigung der Osterkrippe und des Leidenskübels stimmten uns auf das Fest der Auferstehung ein. Das Highlight war das bereits traditionelle „Palmbesen binden“ mit den St. Veiter Firmlingen. Sonnenblumen wurden ausgesät und anschließend wurde gemeinsam gewartet, gespielt und gesungen. Jung und Alt hatten viel Spaß miteinander und verbrachten einen wirklich feinen Nachmittag.

Ende des letzten Jahres bekamen wir im Sozialzentrum auch Besuch von der Tiroler Landesregierung. Seitens des Landes sollte vor Ort abgeklärt werden, ob unser Sozialzentrum den Vorgaben



Bastelnachmittag



Fasching



Palmbesenbinden mit den Firmlingen

des Landes – insbesondere was die Barrierefreiheit betrifft – entspricht. Bald war klar, dass speziell der Zu- und Aufgang ins Zentrum diese Vorschriften nicht erfüllten. Es wurde ein Architekt beauftragt, die Ist-Situation des Gebäudes zu erheben und eine Kostenaufstellung für die notwendigen Sanierungsarbeiten (Dachstuhl, Trockenlegung, Isolierung, Barrierefreiheit) zu erstellen. Sehr bald stellte sich heraus, dass die tatsächlich anfallenden Sanierungskosten alle bisherigen Einschätzungen weit übertrafen. In zahlreichen Sitzungen, Treffen, Verhandlungen und der gewissenhaften Gegenüberstellung aller gesammelten Fakten ist der Vorstand dann einstimmig zu dem Entschluss gekommen, mit dem Sozialzentrum nach Hopfgarten in den Neubau „Mesnergründe“ zu übersiedeln. Die Planungs- und Bauarbeiten laufen bereits auf Hochtouren.

Natürlich war es für den Vorstand eine äußerst schwierige Entscheidung. Unsere Besucher im Sozialzentrum in St. Veit und das Personal vor Ort haben sich immer sehr wohl gefühlt, das Herzblut, das seinerzeit in die Verwirklichung dieses Projektes gesteckt wurde, war jederzeit präsent. Für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden möchten wir nochmals ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Leider ließen die vorgelegten Fakten keine andere Entscheidung zu.

Voraussichtlich Ende 2017 wird das neue Sozialzentrum bezugsfertig sein. Einige Neuerungen werden dann auf unsere Klienten zukommen. Der Sozialsprengel wird über die Normkosten mit dem Land verrechnen, so wie dies schon lange

mit anderen Leistungen wie der Hauskrankenpflege, der Heimhilfe oder dem Hauswirtschaftsdienst gemacht wird. Die Kosten für eine Betreuung sind dann ebenfalls einkommensabhängig. Selbstverständlich wird es nach Fertigstellung einen Tag der offenen Tür mit allen genauen Informationen in unserem neuen Sozialzentrum in Hopfgarten geben.

Unsere langjährige Mitarbeiterin Sieglinde Prast aus St. Veit ist mit 1. April d. J. in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten. Sie wird uns aber auf geringfügiger Basis weiterhin unterstützen. Auf diesem Wege möchten wir dir, liebe Sieglinde, ein herzliches Vergelt's Gott sagen für deinen unermüdlichen Einsatz im Sprengel, deine Flexibilität und dein

Einfühlungsvermögen sowie deine feine Umgangsart mit Klienten und Mitarbeitern. Alles Gute!

Unser Sprengelteam hatte im Frühjahr die Gelegenheit, ein Elektroauto - einen Renault Zoe - zu testen. Dieses sollte über das Projekt „Last mile“ in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Osttirol in allen 3 Talgemeinden zum Einsatz kommen. Die Mitarbeiter waren begeistert vom ruhigen, angenehmen Fahrgefühl. Selbst bergauf beschleunigte der Renault genauso spritzig wie ein gleichwertiges Benzin- oder Dieselfahrzeug. Auch das Aufladen erwies sich als problemlos, war in jeder Garage vor Ort möglich und mit ca. € 3,- pro 100 km sehr kostengünstig.



Unsere Mitarbeiter testeten dieses Elektro Auto.

Kindergartenjahr 2016/2017

Das Kindergartenjahr 2016/2017 neigt sich dem Ende. Gemeinsam haben wir

wieder viel erlebt, gelernt und jede Menge Spaß gehabt. Hier ein kleiner

Rückblick...



„Streuner“ lässt sich gern von uns verwöhnen



Brillendesignerin Janina



„Moderne Baukunst“ von Luis, Emma, Rebecca, Stefanie und Simon



Prinzessin Lena



Matthias führt uns seine „Viehwaschanlage“ vor



Wir hörten vom Hl. Martin und spielten die Legende nach



Laternenumzug



Wir freuen uns auf den Nikolaus



Bald ist Weihnachten



Als Pinguinschar watscheln wir beim Faschingsumzug mit



Endlich SCHNEE!!!



Winterwanderung





Einkauf bei Elisabeth und Ernst



Wir üben das Überqueren der Straße



Feierstündchen zum Muttertag



Waldbrand in St. Veit – wir dürfen uns als Piloten/innen im Polizeihubschrauber üben

**Raiffeisenbank
Defereggental**



**Wenn's um meine Heimat geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

www.rbd.at



Reimmichlvolksschule St. Veit & Volksschule Feld

Zum letzten Mal wird in dieser Ausgabe der St. Veiter Zeilen von den beiden Volksschulen in St. Veit berichtet werden. Mit Ende dieses Schuljahres schließt die Volksschule Feld nach über 200 Jahren (1816 erstmalig erwähnt) für immer ihre Pforten. Ab Herbst 2017 werden alle St. Veiter Kinder gemeinsam in der Reimmichl-Volksschule unterrichtet werden. Einen

besonderen Dank möchten wir deshalb an dieser Stelle der langjährigen Direktorin Birgit Patterer aussprechen. Die Reimmichl-Volksschule wird wie gehabt von Dir. Markus Tönig geleitet werden. Birgit Patterer wird an der RM-Volksschule als Klassenlehrerin tätig sein und dort das Lehrerteam mit ihrer langjährigen Erfahrung entsprechend verstärken.

Wie man nachfolgend sehen kann, haben die St. Veiter Volksschulen schon immer viele Aktivitäten gemeinsam geplant und durchgeführt.

Ganz nach dem Motto „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“, möchten wir nachfolgend einen kurzen Foto-Streifzug nur einiger besonderer Aktivitäten in diesem abgelaufenen Schuljahr 2016/17 präsentieren.



Gartenprojekt: vom Pflanzen bis zur Ringellumensalbe



Erntedankfest gemeinsam mit dem Kindergarten und Hr. Dekan Mag. Reinhold Pitterle



Kasperltheater zum Weltspartag



Martinsumzug



Bauernhof macht Schule



Nikolausfeier



Besuch des Biathlonszentrums gemeinsam mit der Partnerschule Antholz-Mitterthal



Die liebevoll zubereiteten Schuljause der Eltern



AVOMED Zahnprophylaxe



Weihnachtsfeier der Hoangartstube



Nationalparkunterricht



Musikalische Auftritte beim Adventmarkt in Lienz, beim Bergadvent in St. Veit und beim Fest der Stimmen im Lienzert Stadt-saal



Faschingsrodeln



Sportliche Aktivitäten: golfen, Bogenschießen, Ski fahren, eislaufen, langlaufen, schwimmen





Radfahrerschulung und Radfahrführerscheinprüfung.



Besuch der Stadtbücherei Lienz im Rahmen der Leseschwerpunktwoche



1. und 2. Platz bei der Helfiade 2017 - Erste Hilfe-Wettbewerb im Tauerncenter





Jährliche Schuluntersuchung mit Dr. Gernot Walder



Schuljahres-Abschlussfahrt aller St. Veiter Schüler - „Talschluss“ in Saalbach-Hinterglemm



RAIKA Sporttag im Biathlonzentrum Antholz gemeinsam mit der Partnerschule Antholz-Mitteltal



Goldenes Leistungsabzeichen



Wir gratulieren Stefanie Monitzer zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes und zur Abschlussprüfung des Tiroler Musikschulwerkes.



Die drei Iseltaler Absolventinnen auf der Klarinette: Theresa, Lisa und Stefanie mit Lehrer Michael Mattersberger und Klavierbegleitung Ingo Wibmer.

Studienabschluss von Katrin Gutwenger

Katrin Gutwenger hat Anfang Juni ihr Magisterstudium für die Lehramtsfächer Musikerziehung sowie Geographie und Wirtschaftskunde an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bzw. der Universität Wien abgeschlossen.

Im Zuge der Diplomarbeit beschäf-

tigte sie sich mit den Auswirkungen von außerschulischem Musizieren von Kindern und Jugendlichen auf den Musikunterricht in der Schule. Neben dem Lehramtsstudium schloss Katrin im März 2016 ihr Bachelorstudium Instrumental- und Gesangspädagogik im Fach Saxophon mit Schwerpunkt

Querflöte, ebenfalls an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, ab. Zurzeit absolviert sie außerdem noch das Masterstudium Instrumental- und Gesangspädagogik im Fach Saxophon und unterrichtet Saxophon am Bertha-von-Suttner-Gymnasium in Wien.



GETRÄNKE RANACHER

Wir sind Ihr Partner bei JEDER Festveranstaltung!




Verleih von
Vip-, Fest- und Partyzelten
Lieferung von Bühnen und Zeltausstattung
Getränkehandel!

getroenke.ranacher@aon.at
9971 Matrei i.O., Pottersgass 4
TEL. +434875/6693 | FAX +434875/6693-72 | MOBIL +43664/4457201

Taktstockwechsel bei der Musikkapelle St.Veit

Am 10. Juni fand im prall gefüllten St. Veiter Reimmichlsaal das bereits 14. Kirchtagskonzert statt. Im Zuge dessen wurde auch die offizielle Talkstockübergabe vollzogen.

Nach fast 18 Jahren übergab der bisherige Kapellmeister Philipp Großlercher das musikalische Zepter an seinen Neffen Daniel Großlercher. Der „Alt-Kapellmeister“ verabschiedete sich mit dem Stück „Music is my first love“ und „it will be the last“ von John Miles beim Konzertpublikum. Dieses dankte es ihm mit Standing Ovations!

Das weitere Konzert dirigierte dann der neue Kapellmeister und er bestand seine Feuertaufe mit Bravour.

Mit Stücken wie „Transformers“, dem Marsch „Transalpinia“ sowie etlichen anderen erhielt er und seine Muskan-tinnen/en sehr viel Applaus. Mit der Polka „Dankeschön“ und „Auf ein Wiedersehen“ ging der Konzertabend mit letzten Zugaben zu Ende.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Franz Rieger mit dem goldenen Verdienstabzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Für 25 Jahre Mitgliedschaft und 20 Jahre Funktio-närstätigkeit wurde Philipp Großlercher geehrt. Eine weitere Ehrung für

15 Jahre Funktionärstätigkeit wurde Klaus Großlercher zuteil. Moderiert wurde der Abend von Michael Berger, der in charmanter Weise durchs Programm führte.

v.l.: Der neue Kapellmeister Daniel Großlercher, daneben Philipp Großlercher

v.l.: Bezirks Obmannstv. Alois Kirchmair, Franz und Maria Rieger, BGM Vitus Monitzer, Obmann Werner Großlercher



Danke

für Euer Vertrauen
in unsere Arbeit

Ossi und Michael
mit dem
INSTALLATIONSTEAM

CD-Präsentation „Volksmusik aus Osttirol, Folge 4“

Am Samstag, 25. März präsentierte der Verein HEIMAT DEFEREGGEN die CD „Volksmusik aus Osttirol, Folge 4“.

Im vollbesetzten Kultursaal in Hopfgarten erfreuten die Deferegger Tanzmusik, Magdalena Pedarnig und die Brüder Gliber die musikbegeisterten Zuhörer.

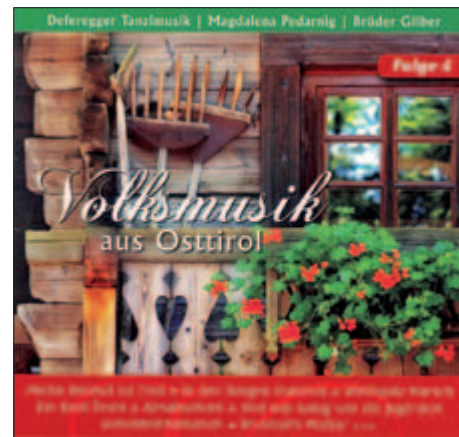
Initiator Hubert Kobler führte durch den Abend und man konnte noch viel über die Osttiroler Volksmusik lernen. Als prominenten Gast konnte man Josef Oberhöller, Urgestein der traditionellen Volksmusik, aus Südtirol begrüßen.

Zur Überraschung aller überreichte die Deferegger Tanzmusik ihrem Musikkollegen und Freund Klemens Blasisker und seiner Freundin Bettina Hopfgartner noch ein einmaliges Geschenk zur Geburt ihrer Tochter Lorena:

Gerhard Innerhofer komponierte für sie die „Lorena-Polka“ - diese wurde feierlich an den „Jungpapa“ überreicht, der sichtlich gerührt, überrascht und erfreut war.

Die Deferegger Tanzmusik beendete den erfolgreichen und schönen Abend mit typischer Osttiroler Volksmusik.

Wie schön doch echte Osttiroler Volksmusik ist.



Neues aus unserer Pfarre

Am 19. März d. J. fanden in allen Pfarren unserer Diözese, wie auch österreichweit, Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die Funktionsperiode dauert fünf Jahre. Am 22. April fand die erste und konstituierende Sitzung unseres neuen Pfarrgemeinderates statt.

Das Team rund um unseren Pfarrprovisor Dekan Cons. Mag. Reinhold Pitterle sieht also wie folgt aus:

- Adelheid Obkircher, *Obfrau*
- Margit Stemberger, *Schriftführerin*
- Elfriede Liebhart
- Johann Tegischer, *Diakon und Mesner*
- Hubert Oberwalder, *Diakon*
- Franz Kleinlercher, *Mesner*

- Alois Veiter, *Obmannstellvertreter*
 - Andreas Stemberger, *Vertreter des Pfarrkirchenrates im Pfarrgemeinderat*
 - Viktoria Gomig, *Jugendvertreterin*
 - Vanessa Kleinlercher, *Jugendvertreterin*
 - Marian Obkircher, *Jugendvertreter*
- Der Pfarrgemeinderat kümmert sich um die pastoral-organisatorischen Angelegenheiten der Pfarre. Das zweite Gremium ist der Pfarrkirchenrat, der sich um die finanziellen Angelegenheiten der Pfarre kümmert.

Diesem gehören an:

- Dekan Pfarrprovisor Reinhold Pitterle, *Vorsitzender*
- Helmut Oberwalder, *stellvertretender*

Vorsitzender und Leiter der Friedhofsverwaltung

- Michael Berger, *Schriftführer*
- Theresa Rieger
- Andreas Stemberger

Die Funktionsperiode des Pfarrkirchenrates ist ident mit jener des Pfarrgemeinderates. Jedoch wird der Pfarrkirchenrat nicht vom Volk gewählt, sondern auf Vorschläge hin, von der Diözese bestellt. Dies steht wieder heuer Ende des Jahres an.

E-Mail: pfarramt.stveit@gmx.at, Tel.: 04879 313. Das Telefon wird dann umgeschaltet zu unserer Pfarrsekretärin Maria Monitzer, Mesner. A.St.

St.Veit gedenkt seines großen Heimatsohnes Reimmichl und gratuliert dem Priesterjubililar Dekan Cons. Mag. Reinhold Pitterle

Sebastian Rieger, Reimmichl, geboren am 28. Mai 1867, in St.Veit/ Inneregg, gestorben am 2. Dezember 1953 in Heiligkreuz bei Hall.

In erster Linie war er Priester, auch Pfarrer von Tirol genannt. Dann natürlich auch leidenschaftlicher Dichter, Schriftsteller und Erzähler. Und nicht zu vergessen, er war zwar kein Politiker, aber indirekt politisch tätig; maßgeblich beteiligt als Mitbegründer des Tiroler Bauernbundes im Jahre 1904.

Gründe genug für St.Veit, um sich anlässlich seines 150. Geburtstages seiner zu erinnern. In einem zweitägigen Festakt am Samstag und Sonntag, dem 27. und 28. Mai. Am Samstagabend wurde im Reimmichlsaal die Ausstellung des Heimatkundevereines eröffnet. Bürgermeister Vitus Monitzer zeichnete die Le-

bensstationen von Reimmichl nach:

Nach dem Gymnasium in Brixen besuchte er das Priesterseminar und wurde 1891 zum Priester geweiht. Als Seelsorger wirkte er in Stilfes bei Sterzing, Sexten, Dölsach, Sand in Taufers, Gries am Brenner und von 1914 bis zu seinem Tod als Kaplan in Heiligkreuz.

Als Volksdichter veröffentlichte er erste Geschichten und Erzählungen im Tiroler Volksboten. Was dann folgte, war eine literarische Erfolgsgeschichte, wie es sie in der damaligen Zeit kaum gegeben hat. Unter seinem Pseudonym „Reimmichl“ entstanden über zweihundert Kurzgeschichten und mehr als sechzig Bücher. Mit seinen Romanen und Erzählungen erreichte er weit über die Grenzen Tirols hinaus ein Millionenpublikum. Zu den bekanntesten Publikationen

zählen etwa das Mädchen von St.Veit, Weihnacht in Tirol, oder auch die Erlebnisse des Kreuzkaspar von Grünbühel. Ab 1920 erschien der Tiroler Volkskalender, später besser bekannt als der Reimmichlkalender. Reimmichl war in seinem Wesen äußerst bescheiden und sehr sozial eingestellt. Besonders der Bauernstand lag ihm sehr am Herzen. So gehörte er am 4. Juni 1904 in Sterzing zu den Gründervätern des Tiroler Bauernbundes. Sein Freund und Priesterkollege Dr. Hans Brugger erzählte oft, dass Reimmichl von den Erlösen aus dem Verkauf seiner Bücher nichts für sich behalten habe, sondern viel mehr notleidende Menschen und Studenten unterstützte. Der Autor Mag. Martin Kolosz stellte sein neuestes Buch „zur höheren Ehre- die Tiroler Priesterdich-



ter“ vor. Neben Sebastian Rieger sind in diesem Buch auch Beiträge von Bruder Willram, Probst Dr. Josef Weingartner und Altbischof Reinhold Stecher beinhaltet.

Der Festakt im Reimmichlsaal wurde feierlich untermauert durch die Darbietungen der Kinder der beiden Volksschulen St.Veit/Berg und Feld/Bruggen. Zum Schluss sangen die Kinder im gemeinsamen Chor mit den Anwesenden das Lied „Tirol isch lei oans“, zudem Reimmichl den Text geschrieben hat. Die Melodie stammt bekanntlich vom Komponisten Vinzenz Goller.

Am Sonntag, dem 28. Mai feierten in der Pfarrkirche St.Veit Dekan Reinhold Pitterle, Pfarrer Walter Stifter und Diakon Johann Tegischer den Gedenkgottesdienst. Der Kirchenchor führte die Aloysiusmesse von Josef Gruber auf. Auf dem Dorfplatz waren die Reimmichlschützenkompanie und Reimmichlmusikkapelle angetreten um den Festtag würdig zu unterstreichen. Der Bürgermeister hob nochmals Persönlichkeit und Wirken von Reimmichl her-

vor und verhehlte nicht, dass man sehr stolz auf den großen Heimatsohn ist. Und gab in weiterer Folge auch seiner Freude Ausdruck, unseren Pfarrprovisor Dekan Cons. Mag. Reinhold Pitterle zu seinem vierzigjährigem Priesterjubiläum gratulieren zu können. Die Obfrau des Pfarrgemeinderates Frau Adelheid Gutwenger überbrachte den Dank der Pfarre und überreichte zusammen mit dem Vorsitzenden des Kirchenrates Helmut Oberwalder ein reichhaltig ländlich-kulinarisches Geschenk und Blumen für die Schwester und Haushälterin Martha Pitterle.

Dekan Reinhold Pitterle wurde 6. Jänner 1951 in Assling geboren. Besuchte nach der Volksschule das Gymnasium Paulinum in Schwaz und anschließend das Priesterseminar in Innsbruck. Am 22. Mai 1977 wurde er in der Pfarrkirche St.Andrä in Lienz von Bischof Dr. Paulus Rusch zum Priester geweiht. Zwei Jahre später wurde sein Bruder Elmar als Mitglied des Steyler Missionsordens ebenfalls zum Priester geweiht.

Der Jubilar wirkte zuerst acht Jahre als

Seelsorger in Barwies. Seit September 1985 betreut er als Pfarrer die Nachbargemeinde St.Jakob. Im September 1996 übernahm er zudem auch die Leitung unseres Dekanates. Und war und ist natürlich auch bei uns tätig. Seit 1987 als Art seelsorgerischer Nothelfer. Damsals erkrankte unser Pfarrer Dr. Hans Brugger schwer. Von 1988 bis 1992 war er unser Pfarrprovisor. Seit der Pensionierung unseres langjährigen Pfarrers Stefan Bodner im vergangenen Jahr hat er diese Funktion wieder inne und wird dabei von Pfarrer Walter Stifter aus Hopfgarten seelsorgerisch unterstützt. Ebenfalls von unseren beiden Diakonen Johann Tegischer und Hubert Oberwalder, die heuer beide ihr 25 jähriges Diakonjubiläum begehen.

Zum Abschluss des zweitägigen Festaktes darf noch erwähnt werden, dass zu einer Feier natürlich auch das passende Ambiente dazugehört. Dafür sorgten unsere Bäuerinnen, die am Samstag und Sonntag für ein hervorragendes Buffet und Agape sorgten.

A.St.





Marterle im Gässer Wald

1874 verstarb ein gewisser Sebastian Stemberger von Rauterlis in Gassen, im Gasser Wald. Ein an ihn erinnerungswürdiges Marterle hat Angehörige, Besucher, Gäste und Fremde seit nunmehr fast 150 Jahren an dieses Ereignis erinnert und, wie bei Marterlen üblich, zu einem kürzeren oder längeren Verweilen oder Gebet aufgefordert.

Nach nunmehr fast 150 Jahren ist auf Grund des Wetters, Sonne, Eis, Schnee, des Frostes und des starken Sonnenscheins die Schrift und vor al-

lem das Gemälde nur noch schlecht zu erkennen.

Durch den immer schlechter werdenden Zustand hat der Kulturverein HEIMAT DEFEREGGEN ein neues Marterle erstellen lassen, damit dieses wieder in den kommenden 150 Jahre Besucher und Spaziergänger an das Geschehen erinnert.

Die Kosten für dieses Kulturdenkmal hat der Verein übernommen.

Das alte Marterle wird an das Archiv der Gemeinde bzw. Heimatkundeverein übergeben.



TISCHLEREI **WB**
Walter Blassnig
Individueller Möbelbau

Plon 43
A-9961 Hopfgarten

Telefon: 04872 / 20087
Mobil: 0676 / 5285610
E-Mail: tischlereiwb@defnet.at


DEFEREGGENTAL
HOTEL & RESORT
★★★★SUPERIOR

Bruggen 84
9962 St. Veit
+43 4879-6644-0
info@hotel-defereggental.com
www.hotel-defereggental.com

Bericht der Hoangartstube über das 1. Halbjahr 2017

Im 1. Kalendermonat referierte Georg Gomig aus Ainet über das Thema „Fit und gesund durch den Winter mit der Aroniabeere“ und überzeugte uns auch durch diverse Kostproben, dass wir die Wirkung dieser natürlichen Medizin einmal ausprobieren sollten.

Im Februar wurde mit einem kleinen Faschingskränzchen der lustigsten Zeit des Jahres gedacht.

Michael und Marvin „rockten“ den Reimmichlsaal. Manchen war ihre Musik gar zu modern, wieder andere animierten die z. T. altbekannten Schlager zum kräftigen Mitsingen.

Schon seit Langem laden wir in der Fastenzeit in unsere Pfarrkirche zum „St. Veiter Kreuzweg“ ein. Die vielen Beteiligten sagen uns, dass diese Andacht mit den alten Texten für sie etwas ganz Besonderes ist.

Anschließend wird im Alpengasthof Pichler fein zusammengessen und eine kräftige „Marende“ eingenommen.

Da wir in St. Veit schon bald zwei Jahr-

zehnte „Hoangartstube“ feiern dürfen, war es dem Team ein Bedürfnis, einen Rückblick zu geben. Gekonnt lieferte uns Ottilie Stemberger eine Bildpräsentation dazu. Viele Fotos – eine Menge davon von Klara Bodner – zeigten uns die „Hoangartstube von den Anfängen an“!

Ebenfalls vom Team wurde für alle, die Interesse hatten, eine Fahrt zu den Passionsspielen in Aguntum organisiert. Es war schon sehr beeindruckend, was die Theaterwerkstatt Dölsach hier auf die Beine gestellt hatte.

Mitte Mai machten wir einen kleinen Nachmittagsausflug. Geladen wurde ins Kirchl Maria-Hilf zur Maiandacht. Dankeswerterweise hat sie unser Pfarrprovisor Dekan Mag. Reinhold Pitterle für uns zelebriert. Ihm zur Seite stand Theologiestudent (nach eigener Definition „Pfarrerlehrling“) Michael Wolf. Bei der anschließenden Jause im Fraggel wurde kräftig zugelangt und dann nach Herzenslust „dischgarischert“.

Das Ziel und Programm des heurigen Tagesausfluges wurde von der Seniorenstube Hopfgarten ausgesucht. Unser Nachbarbundesland Kärnten war das Ziel.

17 St. VeiterInnen – mit dabei auch Bgm. Monitzer – und 13 TeilnehmerInnen aus Hopfgarten machten einen Abstecher zum Millstätter See und genossen bei einer Kaffeepause den wunderbaren Ausblick. In Radenthein wurde die Blumenwerkstatt Nekowitsch angeschaut und nach dem Mittagessen der Brauerei Shilling ein Besuch abgestattet. Viele neue und interessante Eindrücke konnten mit nach Hause genommen werden.

Nach der Sommerpause wird es im Herbst mit einem Ausflug weitergehen.

Die Verantwortlichen würde es sehr freuen, sollte bei diesem wie auch bei den späteren Veranstaltungen im Reimmichlsaal das Interesse an der „Hoangartstube“ wieder etwas größer werden!

Es werde Licht

Sie kennen die Liftanlagen im Defereggental, Sie wissen, dass wir mittlerweile auch eine Beschneiungsanlage haben, dass wir in manchen Häusern Lifte und Aufzugsanlagen haben, dass Tausende Handys funktionieren, dass Banken in Sekundenschnelle ihre Überweisungen durchführen, dass viele Registrierkassen ihre Arbeit in Restaurants, Hotels, Berggasthöfen und in Geschäften in Sekundenbruchteilen erledigen, dass wir Straßenbeleuchtungen haben, dass..., dass..., dass.....

Ja, dass aber alle diese Dinge im Defereggental möglich sind, dafür hat es einmal Pioniere in Sachen Strom und Was-



serkraft gebraucht. Vor mehr als 100 Jahren haben im Tal die ersten Deferegger an das Wunder Strom geglaubt und die ersten schufen bereits kleine Wasserkraftwerke. So kam der erste Strom ins Tal, wobei es damals auch Gegner dieser neuen Entwicklung gab. Die ersten Aufzüge, die ersten Hobelmaschinen, Kreissägen, Bohrmaschinen, Elektroherde, usw. machten dann aber ihre Arbeit zur Zufriedenheit der Deferegger. Immer bessere E-Werke folgten.

Eine höchst interessante Geschichte in diesem Tal der Pioniere. Was verdanken wir nicht alles diesen mutigen Menschen vor mehr als 100 Jahren? Wer kennt die Namen, wer kennt die Mühen und Probleme der damaligen Zeit?

Die Geschichte der Strom- und Kraftwerkentwicklung in alle drei Deferegger Gemeinden:

Höchstinteressant und lesenswert! Beim eigenen Erbe zu Gast sein!

Es werde Licht! Deferegger Kostbarkeiten, Folge 8, á EURO 20,00

Sie erhalten dieses Buch im

- DefNet/Postpartner Büro in St. Jakob
- in der Machlkammer Hopfgarten
- in der Buchhandlung Papier GEIGER, Linz,
- und bei Ottilie Stemberger, 0664/44 12 811, heimat-deferegggen@aon.at



▲ Plan der beiden E-Werke am Gsaritzbach und am Mullitzbach



Links im Vordergrund das ehemalige Säge- und E-Werk nahe dem Baumbestand an der Schwarzach.





STEMBERGER
BAU - MANAGEMENT

KNOW HOW RUND UM DEN BAU

BMSTR. ING.
WALTER STEMBERGER

STEMBERGER BAU - MANAGEMENT
BRUNNENWEG 25, A- 9900 LIENZ

MOBIL + 43 676 / 43 90 796
WALTER@STEMBERGER-BAU.AT
WWW.STEMBERGER-BAU.AT



„Kaum ein Dichter populärer“ – Ein Rückblick auf Reimmichls 50. Geburtstag im Jahre 1917

St. Veit hat heuer mit einer zweitägigen Feier an den 150. Geburtstag des Priesters und Schriftstellers Sebastian Rieger erinnert. Doch wer hätte gedacht, dass auch schon vor genau 100 Jahren der 50. Geburtstag Reimmichls begangen wurde? Zahlreiche Zeitungen in ganz Österreich berichteten davon. Das ist umso bemerkenswerter, als dieses Ereignis mitten im Ersten Weltkrieg stattfand, zu einer Zeit, als – nach fast drei blutigen Kriegsjahren – wohl niemandem mehr in Österreich so recht zum Feiern zu Mute war.

Als eine der ersten Zeitungen gratulierte das „Vorarlberger Volksblatt“, das bereits drei Tage vor seinem Fünfzigster, am 25. Mai, auf Seite 4f. eine



Das Gips-Modell für die Reimmichl-Büste in der St. Veiter Kirche bei der Reimmichlausstellung im Mai/Juni 2017.

kleine Notiz unter dem Schlagwort „Heiligkreuz bei Hall“ brachte: „der in Tirol und über dessen Grenzen hinaus bekannte Volksschriftsteller Sebastian Rieger vollendet am Pfingstmontag sein 50. Lebensjahr.“ Daran schließt ein kurzer Lebenslauf an, der in dem Wunsch mündet: „Möge der Volksmann von Gottes Gnaden durch viele Jahre segensreich mit dem Apostolat der Feder weiterwirken“ – in Anspielung auf Reimmichls Tätigkeit als Redakteur im Tiroler Volksboten.

Auch in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien war Reimmichl kein Unbekannter. In einem mit den Worten „Reimmichl (Sebastian Rieger) zum 50. Geburtsfest“ betitelten Artikel schreibt „Die Neue Zeitung“ (31. Mai, S. 5) überschwänglich über Reimmichls literarisches Wirken: „Ein schmuckes Bändchen aus dem Jahre 1898 mit dem Titel ‚Aus den Tiroler Bergen‘ war Reimmichls erster größerer Versuch. In den Sammlungen ‚Im Tirol drin‘, ‚Bergschwalben‘ und vor allem in dem entzückenden Bändchen ‚Weihnacht in Tirol‘ stehen Geschichten, die Reimmichls Ruhm als einen der feinsten Volksschriftsteller für immer rechtfertigen.“ – Reimmichl, ein „Volksschriftsteller“? Heute würde man ihn vielleicht einfach als populären Schriftsteller bezeichnen, der von vielen gelesen wird, ganz unabhängig von der Frage nach der literarischen Qualität seiner Werke.

Auch die „Eggenburger Zeitung“, ein christlich-soziales Wochenblatt (ver-

gleichbar dem Tiroler Volksboten), das von 1906 bis 1938 in Niederösterreich erschien, widmete man am 8. Juni auf S. 2f. dem Tiroler Schriftsteller einen eigenen Artikel. Der Verfasser, Johannes Eckardt aus Salzburg, war der Sohn des Salzburger christlich-sozialen Politikers Franz Eckardt, der als Chefredakteur der „Salzburger Chronik“ vermutlich auch mit Reimmichl bekannt war. Johannes Eckardt, der Bibliothekar und Schriftsteller war, hatte diesen Artikel bereits kurz davor, am 23. Mai 1917 im „Allgemeinen Tiroler Anzeiger“ (S. 5) erscheinen lassen. Hier folgt nun auszugsweise sein Text, der ganz den Stil der damaligen Zeit atmet (Zwischenüberschriften ergänzt):

Wer ist eigentlich der Reimmichl?

„In Tirol ist kaum ein Dichter populärer als der Reimmichl. Man mag in den entlegensten Gegenden einen Gasthof aufsuchen, hoch oben auf einer Almhütte nächtigen oder in Innsbruck, in Landeck, in Brixen oder Bozen oder sonst wo im Landl zukehren, überall wird man das „Bötl“ (den „Tiroler Volksboten“, den Reimmichl alle Wochen an einen Leserkreis von Hundertausenden herausgibt) finden, durch das Reimmichl seit 25 Jahren zu seinen Landsleuten spricht. Fragt man dort und da, wer denn eigentlich der Reimmichl sei, so erfährt Man zumeist nicht gerade viel; die meisten wissen, dass er ein geistliches Kleid trägt, die wenigsten, dass er eigentlich Sebastian Rieger heißt. Das ist nicht zuletzt ein Zeichen, wie sein Wirken ins Volk

verwuchs, wie er selbst sozusagen als Stimme des Volks redet und schreibt. (...)

Reimmichl ist schon fünfzig?

Viele, die von Woche zu Woche aufs „Bötl“ warten, werden sich vielleicht wundern, daß nun auch Reimmichl fünfzig Jahre alt wurde. Er kam am 28. Mai 1867 zu St. Veit in Deferegggen als Sohn einer begüterten und angesehenen Familie zur Welt. Sein Vater war viel herumgereist und belebte durch seine Erzählungen und Schilderungen des aufgeweckten Knaben; die stille und fromme Mutter legte sinnendes träumen in das kindliche Herz. Mit dem Jahre 1879 kam der junge Rieger nach Brixen in das Gymnasium Vincetinum; nach acht Jahren konnte er es mit gutem Erfolge verlassen, um sich der Vorbereitung zum Priesterstande zu widmen. Am Peter- und Paul-Tag des Jahres 1891 wurde er zum Priester geweiht.

Zwischen Journalismus und Musendienst

In Sexten, in Dölsach, in Gries am Brenner und nun seit wenigen Jahren in Hl. Kreuz bei Hall durfte er sein heiliges Amt ausüben. Einige Monate leitete er auch als Kaplan die „Brixener Chronik“, aber die Arbeit an der Politik des Tages wollte ich nicht befriedigen und so kehrte er bald wieder in die stille Stube seines Pfarrhofes zurück, um seine Studien fortzusetzen und seiner Muse zu dienen (...).

Ein lustiger Drauflos-Erzähler...

Schon im Jahre 1896 trat der R., als er noch in Dölsach Kaplan war, als Dichter i die Öffentlichkeit. Er ist nie zum Vielschreiber geworden; und das bewahrt ihn vor der Verflachung, Ausschöpfung des Bornes, dem er seine Erzählungen und Geschichten immer wieder entnimmt. Ein schmuckes Bändchen aus dem Jahre 1898 mit dem Titel „Aus den Tiroler Bergen“ war Reimmichls erster größerer Versuch. Wenn man heute seine Geschichten chronologisch nochmals liest und auf die Entwicklung achtet, so findet man, daß er anfänglich sich mit dem Anekdotischen, mit der Skizze beschied, ein lustige Wendung im Alltagsleben oder

eine originelle Figur aus dem Volke mit ein paar Strichen festhielt (...). es war ein lustiges Draufloserzählen, und man fühlt, er wollte seine Leser unterhalten, fesseln, in Spannung halten, gruseln und bängen und dann wieder erlöst frei aufatmen lassen. (...)

Aus dem Leben gegriffen

Auf all seinen Sachen lag von Anfang ein berückender Duft von poesieumspannener, echter Herzlichkeit; überall pochte und erschütterte die Freude und der Schmerz eines nachgelebten, blutwarmen Lebens, seine Gestalten hatten nie etwas erdachtes, Gekünsteltes; ihre Rede war echt, ihr Ton kräftig, klar und bestimmt. Nie hat man wie so oft bei Karl Schönherr das erschauernd kalte Empfinden einer inneren Leere und die Sehnsucht nach Wärme. (...) [Schönherr, wie Reimmichl 1867 geboren, war ein Tiroler Dramatiker, der mit sozialpsychologischen Problemstücken hervortrat.]

Von der Skizze zur Erzählung

Reimmichls Kunst vervollkommnete sich; die Skizze reifte zur geschlossenen Erzählung, die Silhouetten seiner Gestalten wuchsen zu den markanten Linien ganzer Charaktere, die Handlung seiner Erzählungen weitete sich zu immer größeren Horizonten aus; die Seele seiner Geschichten verankerte sich immer tiefer in dem Wesen seiner Menschen und im Boden seiner Heimat. (...)

Wir hoffen, daß Reimmichl uns noch manche Gabe seiner Kunst schenkt. Wir brauchen einen solchen Volksdichter mehr denn je; wer ahnt, wie viele verzagte Herzen sich an der Größe des Freinbergers in der Geschichte „Auf unseren ewigen Bergen“ aufrichteten, und wer kann absehen, wie vielen die innige gemütsreiche Kunst Reimmichls überhaupt eine Erhebung, ein Trost war in all den Schmerzen, durch die wir zur Größe unserer Zukunft hindurchmüssen! (...)

Der im letzten Absatz angesprochene Freinberger ist ein Tiroler Soldat, der im Ersten Weltkrieg im Einsatz ist und für die Tiroler Sache gegen die Italiener kämpft. Die Geschichte spiegelt den scharfen Bruch wider, der sich zwi-

schen Österreich und Italien bereits lange vor der Kriegserklärung letzteren Landes im Jahr 1915 angebahnt hat.

Es ist fraglich ob Eckardt im Jahre 1917 noch wirklich hoffte, was er hier am Ende geschrieben hat: Die Durchhalteparolen des Jahres 1917 mündeten nicht in einen „ehrenvollen Frieden“, wie man es damals offiziell formulierte, geschweige denn in einen Sieg, sondern letztlich in den Zusammenbruch. Umso erstaunlicher mag es erscheinen, dass Reimmichl nach eben diesem Zusammenbruch und der Zerreißung Tirols seinen eigentlichen Ruhm mit dem „Tiroler Volkskalender“ begründen sollte. Dieser Kalender erscheint nunmehr fast ohne Unterbrechung seit 98 Jahren in einer Nord- und Südtiroler Ausgabe und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit.

Quellen:

J. Eckardt, Zu Reimmichls 50. Geburtstag, Allgemeine Tiroler Anzeiger, 23. Mai 1917, S. 5.

F. Schausberger, „Für Wahrheit, Freiheit und Recht!“ Das erste Programm der Christlichsozialen Partei Salzburgs 1913, S. 5-23, in: Salzburg. Geschichte und Politik. Mitteilungen der Dr.-Hans-Lechner-Forschungsgesellschaft 25 (2015), Nr. 1/2, Sept. 2015.



Grabstein von Johann Rieger, dem Vater Reimmichls, an der Kirche von St. Veit.



Skibergsteigen in Vollendung - mit hochalpiner, anspruchsvoller Strecke in traumhafter Landschaft

3. Oberseetrophy und Tiroler Landesmeisterschaft am Stallersattel im Defereggental am 25.03.2017

Trotz Terminverschiebung und schneearme Winter entpuppte sich die Oberseetrophy - die wir heuer bereits zum dritten Mal gemeinsam mit der Sportunion St. Veit durchführten - zu einem durchschlagenden Erfolg.

Obwohl wir erst am 18.03. die definitive Entscheidung trafen, die Veranstaltung durchzuführen, gelang es uns in einer relativ kurzen Zeit top Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung zu schaffen. Alle Teilnehmer (Sport- und Hobbyklassen) waren von dieser Skibergsteigveranstaltung hellauf begeistert. Eine neue Streckenführung, Tragepassagen für die Sportklasse, perfekte Abfahrtsbedingungen und ein Traumwetter machten diese Veranstaltung zu einem wahren Highlight

für TeilnehmerInnen und Organisatoren. Wir von der Bergrettung Defereggental bedanken uns in erster Linie bei der Sportunion St. Veit für die perfekte Zusammen-

arbeit, aber auch bei allen Sponsoren und Teilnehmern, und freuen uns schon auf die



Das Organisationsteam der Trophy.



Anspruchsvolle Tragepassage bei der Sportklasse.



Den Teilnehmern bot sich bei Kaiserwetter eine traumhafte Winterkulisse und ein unvergessliches Schitourenenerlebnis.

Fotos: GSG

4. Oberseetrophy, für die wir schon wieder eine Reihe neuer Ideen im Kopf haben.

Fotobuch der 3. Oberseetrophy online bestellbar unter: http://www.erztrophy.com/oberseetrophy_fotobuch_2017_angebot/

Neue Gebirgstrage aus Titan

Unsere Ortsstelle konnte im April die neue Gebirgstrage der Firma Ferno - die in enger Zusammenarbeit mit der Bergrettung Tirol entwickelt wurde - in Empfang nehmen. Gesponsert wurde die Ultraleicht-Trage zur Gänze von der Firma Unterrainer Holzbau in Ainet. Die großen Vorteile dieser Titantrage liegen im geringen Gewicht (7 kg ohne Holme) und in der einfachen Bedienung. Gebirgstragen werden zur Bergung von Verletzten aus unwegsamem Gelände und Schluchten verwendet. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Firma Unterrainer Holzbau für die äußerst großzügige Unterstützung.

Lawinenhundeкурс im Kühltai

In der Zeit vom 25.03. bis 01.04.2017 besuchte Steiner Monika mit ihrer (neuen) Hündin „Sunny“ den Lawinenhundeкурс im Kühltai.

Themenschwerpunkte dieses einwöchigen Hundeführerkurses waren LVS Schulung, Erste Hilfe, Lifttransport mit Hunden, arbeiten im Gelände, Lawinenhundeeinsätze mit Hubschrauberunterstützung und vieles mehr. Ebenso standen aber auch

Vorträge der Leitstelle Tirol sowie vom Lawinenwarndienst Tirol auf dem Programm.

Den abschließenden Einsatztest nach einer schulungs- und übungsintensiven Woche konnten Moni und ihre „Sunny“ am 31.03.2017 positiv absolvieren.

Wir gratulieren Moni und Sunny recht herzlich zur bestandenen Prüfung

Wussten Sie, dass..

- 4.000 ehrenamtliche Tiroler Bergretter/innen jährlich zu 4.000 Einsätzen einrücken,
- dabei 5.000 Menschen in Bergnot helfen,
- mit der Hundestaffel bei Lawinen und Sucheinsätzen nach Vermissten suchen

- und mit Spezialtrupps für Canyoning-Unfälle und Spaltenbergungen auf Gletschern schnell dort sind, wo sie gebraucht werden?

Mit einem Förderbeitrag von nur 24 Euro unterstützen Sie die Bergrettung bei der Beschaffung von Ausrüstung und versichern sich und Ihre Familienmitglieder für Bergunfälle. Werden Sie noch heute Förderer.

www.bergrettung-defereggental.at

Termin zum Vormerken:

Sonntag, 20.08.2017 Bergmesse am großen Leppleskofel



Aufstieg zur Einsatzüberprüfung.

Fotos: BR Defereggental



Bergretter aus dem Defereggental mit Sponsor Leo Unterrainer (Bildmitte) und der neuen Titantrage der Firma Ferno.



Steiner Monika mit Lawinenhündin Sunny.

Bergwacht Deferegggen - Ehrung 25-jährige Mitgliedschaft



Die Bergwacht Deferegggen wurde 1992 (wiederum) neu gegründet und deren Mitgliedschaft zählt 6 angelobte Bergwächter.

Aufgaben der Tiroler Bergwacht:

- BergwächterInnen überwachen im übertragenen Wirkungsbereich folgende Landesgesetze:
- Tiroler Naturschutzgesetz mit den dazugehörigen Verordnungen
- Tiroler Nationalparkgesetz Hohe Tauern
- Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz
- Landespolizeigesetz Lärmschutz
- Schutz vor Gefährdung und Belästigung durch Tiere
- Tiroler Feldschutzgesetz
- Tiroler Campinggesetz

Wie wird man Bergwächter/in:

- Österreichischer Staatsbürger/in mit Hauptwohnsitz in Tirol, mindestens 16 Jahre

- Körperlich und geistig geeignet
- Zuverlässig und verfügen über einen ausgezeichneten Leumund
- Anwärterzeit mindestens ein Jahr mit Abschluss einer erfolgreichen Dienstprüfung

Interessierst Du dich für die Mitgliedschaft in der Tiroler Bergwacht bitte beim Obmann Pichler Hansjörg, 9962 St. Veit, melden. Tel.: 0650 9894131 oder e-mail: sparpichler@defnet.at



Holzer Alois, Pichler Christian, Veiter Philipp, Pichler Hansjörg, Monitzer Vitus, Niederbacher Robert

Zur Erinnerung:

Im Juni 2013 wurde in St. Veit ein Ortsausschuss für die Tourismus-Belange in St. Veit gegründet.

Zu dieser Gruppe gehören folgende sechs Personen: Vitus Monitzer, Obkircher Johann, Grimm Oswald, Berger Maria, Pichler Christian, Pichler Hansjörg

Für gute Ideen und Anregungen für unseren Tourismus bitte beim Obmann Pichler Hansjörg, Tel.: 0650 9894131 oder e-mail: sparpichler@defnet.at melden.

Bitte vormerken:

Am Donnerstag, 10. August 2017, Heimatabend im Reimmichlsaal St. Veit mit Beginn um 20.00 Uhr

Rotes Kreuz Osttirol

6 neue Rettungssanitäter/innen, 3 neue Notfallsanitäter/innen, 6 Notärzte, Jugendgruppe-Landessieger in Gold und 11.000 geleistete freiwillige Stunden - diese überaus positive Bilanz des Vereinsjahres 2016 präsentierte Ortsstellenleiter Markus Burger am 31. März 2017 im voll besetzten Gemeindesaal von St. Jakob.

Das vergangene Jahr war für die ÖRK Ortsstelle St. Jakob/ St. Veit von zahlreichen Highlights aber auch einigen Herausforderungen geprägt. Der langjährige Sprengel- und Rotkreuz-Arzt Dr. Ottokar Widemair ging mit Ende Juni 2016 in den wohlverdienten Ruhestand. Ihm folgte ein Ärzteteam unter der Leitung von Dr. Gernot Walder mit insgesamt 5 neuen

Ärzten.

Beim Landesjugendbewerb in Schwaz trat die Ortsstelle mit insgesamt 3 Jugendgruppen in den Bereichen Bronze, Silber und Gold an. Die Jugendgruppe in Gold, bestehend aus Jana Michelitsch und Andreas Kleinlercher, erzielte den Tiroler Landessieg und die beiden sind somit ausgebildete Rettungssanitäter. Die

Gruppe in Bronze erzielte den hervorragenden 3. Platz und die Gruppe in Silber den 4. Platz.

Ein weiterer Höhepunkt war die mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegte Prüfung der neuen Notfallsanitäter. Sarah Ladstätter, Benjamin Gasser und Florian Unterlercher stellten sich im Jahr 2016 dieser Herausforderung. Die Ausbildung

zum Notfallsanitäter umfasst insgesamt 480 Stunden: 160 Stunden Theorieunterricht, 280 Stunden praktische Ausbildung in Notarztsystemen, 40 Stunden Krankenhauspraktikum.

Die Ortsstelle wird von 6 neuen Rettungssanitäter/-innen seit Jänner 2017 verstärkt. Die SEG wurde zu 15 Nachbesetzungen bzw. Einsätzen angefordert. Auch die monatlichen Schulungen sowie das Kameradschaftliche kamen im Jahr 2016 nicht zu kurz. Zudem bekamen die Schüler/innen der heimischen Schulen von Marianne Ladstätter einen Einblick in die Erste Hilfe präsentiert. Ehrenortsstellenleiter und Bezirksstellen-



leiter Egon Kleinlercher bedankte sich bei den 25 Jugendlichen für ihr Engagement in der Jugendarbeit. Aber auch

allen freiwilligen Helfer/innen ist ein großer Dank für die unermüdliche Arbeit im Defereggental auszusprechen.

Der Rotkreuz-Bezirksjugendbewerb 2017

Am Samstag, dem 6. Mai, wurden die teilnehmenden Teams beim diesjährigen Rotkreuz-Jugendbewerb in ihren bisherigen Kenntnissen in Erster Hilfe und Sanitäts-Hilfe überprüft und konnten bei dieser Gelegenheit wichtige Erfahrungen für den nachfolgenden Landesbewerb sammeln.

Im nahen Umfeld von Bezirkskrankenhaus und Rotem Kreuz Lienz mussten drei äußerst anspruchsvolle Notfallsituationen bewältigt werden: ein Motorradunfall mit drei unterschiedlich verletzten Personen, der Zwischenfall in einer Malerwerkstätte mit schweren Verätzungen und Schnittverletzung bei drei Arbeitern und zwei bewusstlose junge Menschen mit notwen-

diger Wiederbelebung nach Alkohol- und Drogenkonsum bei einer Schulabschluss-Party. Auch der theoretische Teil musste von den jungen Helfern vom Weissen Kreuz Innichen, dem Roten Kreuz Greifenburg und den Osttirolern absolviert werden.

An den Start gingen insgesamt 12 Gruppen in der Bronze-Bewertung und 3 in Silber, wobei die „Silber-Teilnehmer“ bereits in der Sanitätshilfe starten. Es war ein äußerst abwechslungsreiches Programm, das die mehr als 120 Jugendlichen zu bestreiten hatten. Auch die Vorstellung des extra dafür bereit gestellten Teams vom Notarzt-Hubschrauber Christophorus 7 war DAS Highlight des Tages für die Mäd-

chen und Jungs. Schlussendlich lagen die Bewerbs-Ergebnisse sehr knapp beieinander und es gab viel Applaus seitens der Bezirksführung für ALLE Teilnehmer/innen.

Bei den SILBER-Gruppen übernahm St. Jakob 2 den 1. Platz, Sillian 1 den 2. und St. Jakob 1 den 3. Platz. Ganz großartig auch die BRONZE-Gruppen Sillian 2 mit Platz 1, Sillian 3 mit Platz 2 und St. Jakob 3 mit Platz 3

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Michael Glahn, Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Osttirol - Bezirksjugendreferent, Tel: 04852/62321, E-Mail: michael.glahn@roteskreuz-osttirol.at



V.l.n.r.: (auf Platz 1 die SILBER-Gruppe St. Jakob 2) Ehren-Bezirksstellenleiter Werner Heitzmann, Landesjugend-Ref. Michael Glahn, Ortsstellenleiter Lienz Manfred Buchacher, Nadine Kleinlercher, Jana Mair, Laura Michelitsch, Mathias Ladstätter und Michael Kleinlercher, Ehren-Ortsstellenleiter Georg Glahn.



V.l.n.r.: (auf Platz 1 die Bronze-Gruppe Sillian 2) Ehren-Ortsstellenleiter Georg Glahn, Anna-Lena Bodner, Veronika Walder, Lena Bürgler, Karolina Pitterl, Clemens Burgmann, Marco Pitterl, Nadine Ortner-Leiter und Ortsstellenleiter Sillian Marcus Glahn.



Jahreshauptversammlung:

Der Kommandant berichtete über zahlreiche Einsätze, 4 Brand-Einsätze, 5 Technische Einsätze, 2 Brandmeldealarme und 5 Arbeitseinsätze für Gemeinde, gesamt wurden 245 Einsatzstunden geleistet.

Ein weiterer Punkt in der Tagesordnung waren die Beförderungen:

Roman Stemberger zum Löschmeister
Helmut Oberwalder zum Hauptlöschmeister

Den Kameraden Mellitzer Leo (GK) und Gutwenger Karl-Heinz (OV) wurde das Verdienstzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes Stufe III in Bronze verliehen.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Veit hat derzeit einen Mitgliederstand von 61 Aktiven, davon 2 Feuerwehrfrauen, 5 Reserve, 1 Ehrenmitglied und 8 Kameradschaftsmitglieder.

Atemschutzbewerb am 25.03.2017 in Lienz:

Thomas Veiter, Lukas Niederwanger und Florian Stemberger erreichten das ATS Leistungsabzeichen in Bronze.

Frühjahrs-Gesamtübung der FF- St. Veit

Am 5. Mai 2017 fand die Gesamtübung der FF- St.Veit statt.

Übungsannahme war eine Explosion mit starker Rauchentwicklung und einer vermissten Person in der Tischlerei Obkircher. Die Alarmierung erfolgte über die Leitstelle Tirol, an der Übung beteiligten



sich 45 Mitglieder der FF- St. Veit.

Waldbrand nach Blitzschlag in St.Veit

Am Samstag den 13.5.2017 ereignete sich gegen 19:30 Uhr infolge eines Blitzschlages ein Waldbrand in der sogenannten „Bergler Leite“ auf 2100 Meter Höhe.

Die FF-St.Veit rückte mit 60 Mann und der Unterstützung durch Hubschrauber zur Brandbekämpfung aus, die jedoch im sehr steilen und unwegsamen Gelände nach Einbrechen der Dunkelheit abgebrochen werden musste. Einsetzender Regen in den Abendstunden entschärfte die Lage aber nur vorerst.

Erneute starke Rauchentwicklung am Sonntag, den 14.5.2017 gegen 15:30 Uhr erforderte wieder das Ausrücken der Einsatzkräfte und Hubschrauber zum Löschwasser Abwurf, der jedoch nicht die erhoffte Wirkung zeigte. Deshalb musste ein Löschwasserbehälter, Schlauchmate-

rial und Einsatzkräfte zum Brandgeschehen geflogen werden. Die Bergrettung Defereggental übernahm die Sicherung der Feuerwehrleute im sehr steilen und felsigen Gelände.

Mit Hilfe der Hubschrauber des ÖAMTC C7, Libelle Tirol- BMI und Heli Tirol sowie den Flughelfern der FF- Nikolsdorf, Lienz und Prägraten wurden 10 Mannschaftsflüge, 70 Wassertransportflüge (ca. 30000 Liter) und 5 Materialtransporte durchgeführt.

Um 21:00 Uhr konnte dann „Brand aus“ gegeben werden, wobei das Löschmaterial vorsichtshalber vor Ort belassen und erst am nächsten Tag abgebaut bzw. mit dem Hubschrauber zu Tal gebracht wurde.

Bezirksfeuerwehrtag:

Abordnung der FF St. Veit am 20.05. beim diesjährigen Bezirksfeuerwehrtag in Anras.



Feuerwehrjugend - „Ein starkes Stück Freizeit“

Bereits Anfang des Jahres beschlossen die verantwortlichen Feuerwehrfunktionäre des Defereggentales in Zukunft in Sachen „Feuerwehrjugend“ einen gemeinsamen Weg zu gehen und gründeten die „Feuerwehrjugend Defereggental“. Ein derzeit tirolweit einmaliges Projekt, das die gute Zusammenarbeit der drei Talgemeinden widerspiegelt. Ihren ersten großen Auftritt hatten die 20 Burschen der Feuerwehrjugend Defereggental im April beim Wissenstest der Bezirke Kitzbühel, Kufstein und Lienz. Mit Bravour bestanden die Jugendlichen in Aurach bei Kitzbühel die theoretischen und praktischen Stationen und konnten sich somit das Feuerwehrjugendabzeichen in Bronze sichern. Von der Feuerwehr St. Veit sind derzeit 13 Jugendliche mit dabei. Betreut werden sie von Jugendbetreuer Alexander Grimm.

Anlässlich der Florianifeier in St. Jakob übergaben stellvertretend für die Bürgermeister und Kommandanten der drei Talgemeinden Bürgermeister Ingo Hafele und Kommandant Josef Grimm die Bronzenen Abzeichen an die jungen, angehenden Feuerwehrmänner.

„Mit Fleiß und Ausdauer haben die Jugendlichen an die zwanzig Übungen für den Wissenstest absolviert – weitere



Die Kommandanten und Kommandantenstellvertreter der drei Deferegger Feuerwehren mit dem Ausbildungsteam und den 20 fleißigen Burschen der neugegründeten Feuerwehrjugend Defereggental.

zwanzig Übungen stehen für den Landesbewerb auf dem Programm – also „ein starkes Stück Freizeit“, so Peter Kröll von der Feuerwehr St. Jakob in Defereggental, der seit 15 Jahren für die Ausbildung der Jugendfeuerwehr zuständig ist und das jetzige Ausbildungsteam der drei Feuerwehren leitet.

Stolz sind natürlich auch die drei Feuerwehrkommandanten aus St. Jakob, St. Veit und Hopfgarten, die damit in Sa-

chen „Nachwuchsarbeit“ einen großen Schritt in die Zukunft gesetzt haben.

Beim Landesjugendleistungswettbewerb in Kirchdorf Ende Juni waren die „Jungs“ mit zwei Mannschaften dabei und konnten ihre tollen Leistungen unter Beweis stellen. Die Gruppe „Defereggental 1“ erreichte tirolweit den sensationellen vierten Rang. Die Mannschaft „Defereggental 2“ belegte Platz 15.



(4. Platz/Bronze): V.l. Tobias Tönig, Ralf Kahlbacher, Simon Mellitzer, Alexander Rieger, Maximilian Rieger, Luca Kahlbacher, Tobias Prast, Marcel Ploner, Johannes Gsaller und Jakob Rieger



(15. Platz/Bronze): Vorne v.l. Marvin Obkircher, Fabian Tegischer, Elias Oberwalder, Marlon Berger. Hinten v.l. Simon Liebhart, Marcel Hopfgartner, Martin Gomig, Simon Kleinlercher und Moritz Tönig.

Der Jagdverein St. Veit im Defereggental besteht im Jagdjahr 2017/18 aus insgesamt 31 Mitgliedern.

Am 11. März fand die Jahreshauptversammlung mit der alljährlichen Trophäenschau statt. Die Jäger sind verpflichtet, alle Trophäen des Schalenwildes, das im vergangenen Jagdjahr im Hegebereich St. Veit erlegt wurde, in einwandfreiem Zustande vorzulegen. Die Trophäenschau war am 12. März für die Allgemeinheit geöffnet. Zusätzlich zu den Jägern aus den Nachbarrevieren konnte der Jagdverein auch zahlreiche andere interessierte Besucher bei der Trophäenschau begrüßen.

Sobald der Schnee sich ins Hochgebirge zurückzieht, apert viele Arbeiten für die Jäger aus. Die Fütterung wird eingestellt und somit sind die Futterstellen aufzuräumen, altes Heu und Losung zu beseitigen und die Futterplätze mit Kalk zu bestreuen, um Bakterien und Parasiten vorzubeugen. Salzlecken sind zu bestücken und Reviereinrichtungen in Stand zu setzen oder neu zu errichten. Und dann geht's auf den Hahn. Die Hahn Balz immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis.

Am 27. Mai fand das alljährliche Jägerschiessen zum 30. Mal statt. Zu diesem Anlass schossen alle teilnehmenden Jäger auf eine Gamsscheibe (sitzend ausgelegt, Distanz: 172 Meter) und eine

Festscheibe (stehend angelehnt, Distanz: 80 Meter). Der Jagdverein stiftete zum Jubiläumsschiessen eine weitere Festscheibe, auf die über „Kimme und Korn“ mit einem alten Kleinkalibergewehr geschossen werden durfte (ebenfalls stehend angelehnt, Distanz: 30 Meter). Das Jägerschiessen der örtlichen Jägerschaft dient nicht nur der Kameradschaftspflege und des gemeinsamen Meinungsaustauschs, sondern auch zur Überprüfung der Schiessfertigkeiten und der richtigen Einstellungen an der Jagdwaffe. Da mit 15. Mai bzw. 1. Juni die Schusszeit auf viele jagdbare Schalenwildtiere beginnt, ist diese „letztmalige Überprüfung“ notwendig, um Fehlschüsse - bedingt durch etwaige Einstellungsfehler an der Jagdwaffe - zu vermeiden. Das Testen der Waffe unter Berücksichtigung äußerer Einflüsse wie Windrichtung und Windstärke, Lichteinfall und anderer Faktoren in Zusammenhang mit Munition und Optik auf die entsprechende Schussdistanz, gibt dem Jäger Sicherheit im Revier. Der Jagdverein St. Veit bittet die Bevölkerung diesbezüglich um Verständnis für die dadurch entstehende Lärmbelästigung. Das Jägerschiessen war auch dieses Jahr wieder gut besucht und es waren neben den Jagdgästen aus den



Nachbargemeinden auch Jagdgäste aus Deutschland erfreulicherweise anwesend. Die Gamsscheibe gewann dieses Jahr mit 68 Teilern Robert Ladstätter und die beiden (!) Festscheiben mit jeweils 3 bzw. 18 Teilern, konnte Thomas Rieger mit nach Hause nehmen.

Der Ausschuss des Jagdvereins gratuliert hiermit nochmals allen teilnehmenden Schützen zu den guten Schiessergebnissen und bedankt sich bei allen Helfern, Preisspendern und Mitwirkenden. Ebenfalls möchte sich der Jagdverein bei den „Zeltaufbauern“ der Sportunion sowie allen anderen interessierten „Nichtjägern“ für ihren Besuch beim St. Veiter Jägerschiessen bedanken.

Bäuerinnen sorgten bei der 150 Jahrfeier vom Reimmichl und bei der Firmung für die Agape

Ein Highlight ist es in der NMS immer, wenn die Bäuerinnen in die Schule kommen.

In diesem Schuljahr war es im Kochunterricht, wo die Schüler/innen mit der Bäuerin einen Burger auf „Tirolerisch“ zubereiteten.

Aussage der Jugendlichen: „Die Burger sind besser als von McDonald's, regional und gesund!“

Landwirtschaft macht Schule ist eine tolle Ergänzung zum normalen Unterricht.



Bericht des Obst- und Gartenbauvereines Defereggental für das erste Halbjahr 2017

Wie auch in unseren Gärten alles wieder zu wachsen begann, startete der Obst- und Gartenbauverein in dieses Frühjahr. Berger Michael wurde bei der Bezirksversammlung der Obst- und Gartenbauvereine Osttirols zum Bezirksobmann-Stellvertreter gewählt, somit ist das Defereggental auch hier stark vertreten. Im Jänner startete unser Obmann Berger Michael die über ein Jahr dauernde Baumwärter-Ausbildung, welche mit dem Wochenkurs begann, über das ganze Jahr verteilt dauert und nächstes Jahr mit der Prüfung abgeschlossen wird.

Offiziell ins Frühjahrsprogramm startete der OGV-Defereggental am 24. März mit der Jahreshauptversammlung im Reimmichlsaal in St. Veit. Nach dem Bericht über das Gründungsjahr und der Vorstellung des Frühjahrsprogrammes hielt Elfriede Öfner einen Vortrag mit dem Titel „Kleiner Garten- große Vielfalt“. Dabei zeigte sie uns, was sie schon alles in ihrem 50 m² großen Garten gepflanzt und probiert hat. Es war beeindruckend, wie viel man aus einer so kleinen Fläche machen kann!

Bei der Jahreshauptversammlung wurde auch die Aufnahme von zwei Beiräten in den Ausschuss beschlossen: Gernot Ortner vertritt Hopfgarten und Ladstätter Patrick vertritt St. Jakob im Ausschuss.

Bereits eine Woche später, am 31. März, fand bei herrlichem Frühlingswetter in St. Veit unser erster Obstbaumschnittkurs statt. Dabei wurde vom Pflanzschnitt bis hin zum Erhaltungsschnitt alles durch einen Profi, Landesgeschäftsführer Manfred Putz, gezeigt und erklärt. Der Obstbaumschnitt stellt eine der wichtigsten Instrumente für die Gesundheit und den Ertrag eines Obstbaumes dar.

Um ein gutes Ergebnis oberhalb der Erde zu erzielen, muss es auch unterhalb der Oberfläche passen. Um zu wissen, ob es dem Boden gut geht, was ihm eventuell fehlt, beteiligten sich 15 Mitglieder an der Bodenprobenaktion. Dabei wurden die Bodenproben in ein Labor geschickt und mit dem Ergebnis haben wir uns an den Experten vom Land Tirol gewandt, Herrn Alfred Unmann, dieser gibt uns diverse Tipps und Ratschläge bezüglich Düngung usw. Danke auch an unseren jungen Probennehmer Mathias!

Ein Highlight im Frühjahr war sicherlich der Vortrag des ehemaligen Landesobmannes Rupert Mayr am 12. Mai im Reimmichlsaal mit dem Titel „Das Hochbeet- ein Naschgarten der Vielfalt für die ganze Familie“. Den wirklich zahlreichen Besuchern erklärte Rupert Mayr vom Hochbeet über den Garten bis hin zum Obstbaum alles, was man beachten soll, was sich im Garten verträgt, welche



Dinge man vermeiden soll und wie man ohne Chemie auch zum Erfolg kommt. Es gab einiges, was für uns neu war und das man sofort für sich übernehmen konnte. Ein wirklich gelungener Abend! Weiters organisierte der OGV-Defereggental in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Waude eine Balkonblumen-Sammelbestellung! Dabei wurden alle Blumen direkt ins Defereggental geliefert! Auch dieses Angebot nahmen viele Mitglieder an!

Auch ca. 40 ausgewachsene „Zwoschbastauden“ aus Nordtirol konnten wir durch Zufall organisieren. Diese waren innerhalb kürzester Zeit vorbestellt und vergriffen. Für alle noch Interessierten werden wir durch Stecklinge versuchen, weitere Stauden in den nächsten Jahren zu vermehren.

Unsere Jüngsten sind auch schon im Gartenfieber: Der KIGA und die Volksschule Hopfgarten und der KIGA St. Veit nehmen am Kürbiswettbewerb „Schwerster Kürbis 2017“ des Landesverbandes der Tiroler Obst- und Gar-





tenbauvereine teil. Wir wünschen Ihnen alles Gute dafür und „dass es lei gscheit wächst“!

Gratulieren möchten wir auch unseren Mitgliedern Stemberger Brigitta und Ottilie Stemberger zur Verleihung der „Natur im Garten-Plakette“ im März dieses Jahres. Dabei mussten einige

Kriterien und Vorgaben erfüllt werden und einer Jury standhalten!

Das Interesse am OGV-Defereggental ist nach wie vor ungebrochen und in Kürze werden wir das 90-ste Mitglied begrüßen dürfen!

Zu guter Letzt möchten wir auch unseren Ausschussmitgliedern Karla

Kahlbacher zum 40er und Gutwenger Karl-Heinz zum 50er recht herzlich gratulieren!

So wünschen wir allen Gartlern einen guten und ertragreichen Sommer und wir freuen uns schon auf das Herbstprogramm, welches nun in Hopfgarten und St. Jakob stattfinden wird!

Frühjahr beim Elternverein St. Veit

Fasching:

Auch heuer fand wieder unsere legendere Faschingsparty mit Umzug statt. Dankenswerterweise begleitete uns die Musikkapelle durch St. Veit. Als besonderes Highlight konnten wir heuer Normen Stolz und Florian Obermoser für unsere Party gewinnen. Es gab



eine große Tombola mit tollen Preisen. Erstmals nahmen wir auch unsere neue Zuckerwattemaschine in Betrieb, die ja besonders gut ankam.

Bastelnachmittage:

Passend zur Osterzeit veranstaltete der EV wiederum einen Bastelnachmittag für alle Kindergarten- und



Volksschulkinder. Dabei bekamen wir heuer tatkräftige Unterstützung von Frau Martina Jesacher, eine Meisterin des Filzens. An verschiedenen Stationen wurde reichlich für das große Fest gebastelt und gefilzt.

Zum Muttertag wurden die Mamas heuer mit einem Blumengruß aus Naturmaterialien überrascht.

Beide Kurse waren wie immer sehr gut besucht.

Ab April besuchten einige Damen aus dem Defereggental und SEHR VIELE Kinder unsere Yoga-Kurse mit Beate Bstieler. Unsere Kids waren mit sehr viel Begeisterung dabei. Einige der erlernten Figuren wie der „Löwe“, „Hund“, „Bär“, „Baum“ usw. werden ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.

Schwimmkurs:

Am 2. Mai 2017 startete der alljährliche Schwimmkurs mit Norbert Plattner im neu eröffneten Hallenbad in Lienz.

9 Kinder des Kindergartens St. Veit, sieben Mädchen und zwei Jungs, erlernten mit viel Spaß das Schwimmen. Die kleinen Wasserratten werden nun öfters im kühlen Nass anzutreffen sein.

Erstkommunion:

Bei strahlendem Sonnenschein erhielten heuer vier Mädchen und vier Buben die Erste Heilige Kommunion. Der Ausschuss des EV St.Veit verwöhnte neben Klängen der Musikkapelle die Kirchgänger mit einer netten Agape. Am vorletzten Schultag fand das alljährliche Abschlusssessen der 4.Klasse der NMS St.Veit/St.Jakob statt. Heuer ging der Abend im Reimmichl Saal St. Veit über die Bühne, und alle Schulabgänger erhielten ein bleibendes Erinnerungsgeschenk beider Elternvereine.

Dies war nun ein kleiner Einblick in unser reges Vereinsleben. Nun wünschen wir noch allen einen warmen und er-

holsamen Sommer und freuen uns schon auf das kommende Vereinsjahr. S.M.



Theaterverein St. Veit - „Onkel Rudi wird's schon richten“

Am 10. Feber war es endlich so weit. Nach unzähligen Proben feierte der Theaterverein St. Veit die Premiere des Stückes „Onkel Rudi wird's schon richten“. Im vollen Reimmichlsaal gaben die Spieler ihr bestes und wurden dafür mit vielen Lachern belohnt.

Aus Nah und Fern besuchten uns Theaterbegeisterte und bescherten uns somit 4-mal einen vollbesetzten Gemeindegemeinschaftssaal.

Lustig und turbulent ging es auf der Bühne zu, als Onkel Rudi von einem Fettnäpfchen ins nächste trat. Günther Kleinlercher als sein Neffe Stefan hat so einiges dazu beigetragen, seinem Vater Heinz Dinkelkorn (Erwin Unterkircher) und seiner Mutter Wilma (Vroni Stember-

ger) den letzten Nerv zu rauben. Hinzu kam die neugierige Nachbarin Elsa (Angelika Tegischer), die mit ihrem demolierten Garten dem Polizisten Ede (Philip Veider) gehörig auf die Nerven ging. Eine Dame aus dem Rotlichtmilieu (Barbara Prast) und eine Finanzmitarbeiterin (Karin Kleinlercher) gaben ihren Rest dazu. Für Wirbel sorgte auch der kleine Leirubub Max, gespielt von Michael Kleinlercher. Seine Bühnenpremiere hat er sensationell gemeistert. Das Publikum war begeistert!

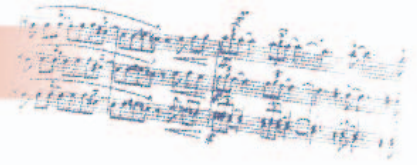
Besonders bedanken möchten wir uns noch bei all unseren freiwilligen Helfern, die sich jederzeit für uns frei nehmen und unterstützen. Auch ein großer Dank an unsere Sponsoren. Mit eurer finanzi-

ellen Unterstützung erleichtert ihr uns so einiges. Wir werden uns wieder auf die Suche nach einem feinen Stück begeben und freuen uns, euch dann wieder im Gemeindegemeinschaftssaal begrüßen zu dürfen.





Musikkapelle St. Veit
in Deferegggen



Bericht der Musikkapelle St.Veit für die St.Veiter Zeilen - Juni 2017

Kirchtagskonzert 2016

Am 07. Dezember 2016 wurde der Vorstand der Musikkapelle St.Veit neu gewählt. Der langjährige Kapellmeister Philipp Großlercher übergab den Taktstock an Daniel Großlercher.

Neu im Vorstand ist Sandra Tegischer als Schriftführerin und Philipp Großlercher wurde der Posten des Jugendleiters zugewiesen. Mit Philipp Veiter gibt es auch einen neuen Rechnungsprüfer.

Der neue Vorstand der Musikkapelle St.Veit

Obmann: Werner Grosslercher

Obmannstellvertreterin: Verena Stemberger

Kapellmeister: Daniel Grosslercher (neu)

Stabführer: Fabio Niederwanger

Kassier: Klaus Grosslercher

Schriftführerin: Sandra Tegischer (neu)

Trachtenwart: Johannes Prast

Notenwart: Florian Veider

Jugendleiter & Instrumentenwart: Philipp Grosslercher (neu)

Rechnungsprüfer: Peter Mellitzer & Philipp Veiter (neu)

Musikantenrodeln auf der Alpe Stalle

Am 04. Februar 2017 fand auf der Rodel-

bahn Alpe Stalle das 3. Deferegger Blasmusikrodelrennen statt.

20 Doppelsitzerschlitten nahmen das Rennen in Angriff.

Gestartet wurde bei Bruno auf der Alpe Stalle, wo die Teilnehmer per Los zusammengestellt wurden. Damit der Spaß nicht zu kurz kam, wurde per Mittelzeit gewertet.

Die Siegerehrung fand dann auf der Rodelalm statt. Als Sieger gingen Verena Stemberger & Daniel Großlercher hervor, an zweiter Stelle landeten Pamela Veider & Armin Kleinlercher vor den Geschwistern Andrea & Florian Unterkircher.

Der Abend klang dann mit Livemusik (Andi, Gerhard, Manuel & Norbert) äußerst gemütlich aus.

Ein Dank allen Teilnehmern, den Wirtsleuten auf der Stalle sowie dem Zeitnehmungsteam der Sportunion St.Veit für die reibungslose Durchführung.

Ehrenobmann Peter Mellitzer feiert seinen 80. Geburtstag

Am 24. Februar 2017 feierte unser Ehrenobmann Peter Mellitzer seinen 80. Geburtstag im Gasthaus Alzenbrunn.

Der Ausschuss der Musikkapelle St.Veit und Teile des Ausschusses der MK St.Jakob überbrachten ihm die besten Glückwünsche und ein kleines Präsent. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin viel Gesundheit und Schaffenskraft.

Faschingsumzug in St.Veit

Bestens organisiert vom Elternverein fand der diesjährige Faschingsnachmittag statt. Ein kleiner Umzug mit der Musikkapelle bildete den Anfang.

Im Anschluss fand die Faschingsparty im Reimmichlsaal statt. Neben einer tollen Tombola gab es auch Live-Musik mit Norman Stolz und Flo Obermoser.

18. Blasmusikskimeisterschaften in St. Jakob

Bereits zum 18. Mal veranstaltete die MK St.Jakob die Blasmusikskimeisterschaft beim Feistritzlift. Die Musikkapelle St.Veit war heuer mit 5 Mannschaften am Start. Verena Stemberger war mit Platz 3 wieder einmal unter den allerschnellsten Damen. Bei der Kapellmeisterwertung erreichten Daniel und Philipp Großlercher die Plätze 2 und 3.

St. Veiter-Treffen in St. Veit am Vogau

Am 20. und 21. Mai fand das St. Veiter



Treffen in St.Veit am Vogau in der Südsteiermark teil. Über 70 Trachtenträger der Musikkapelle St. Veit sowie der Reimmichlschützenkompanie nahmen an dieser Veranstaltung teil.

Auch aus den anderen Teilen Österreichs reisten die St. Veiter an. Die Musikkapellen aus St. Veit/Triesting, St. Veit an der Gölßen, St. Veit im Mühlkreis, St. Veit im Pongau und Bauernschützen St. Veit im Pongau sowie die ausrichtenden Musikkapelle St. Veit in der Südsteiermark (Vogau) waren mit dabei.

Am Samstag in der Früh starteten wir vom Defereggental in die Südsteiermark. Nach einer Mittagspause in der Griffenrast sowie dem Beziehen des Quartiers folgte die Begrüßung durch den Bürgermeister aus St. Veit am Vogau. Nach einem Aufmarsch und einer Ehrensalue der Reimmichl Schützenkompanie ging es im prallgefüllten Festzelt mit dem „freien Spiel“ aller Musikkapellen statt. Das heißt, dass einfach da musiziert wird, wo man gerade sitzt. (Bald stand alles auf den Bänken).

Mit Tanzmusik endete der erste Tag. Am Sonntag wurde wiederum zum Kirchplatz aufmarschiert und anschließend eine Feldmesse gefeiert. Gesamtspiel sowie eine Salve unserer Schützenkompanie folgten.

Nach der Defilierung, wo der Standardschützenmarsch singend zum Besten gegeben wurde, folgte noch ein Konzerts im Festzelt. Am frühen Nachmittag erfolgte die Heimreise.



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die diese Fahrt mitgemacht bzw. ermöglicht haben. Die Musikkapelle St.Veit bedankt sich

bei der Gemeinde St.Veit, dem Tourismusverband Osttirol und dem Nationalpark Hohe Tauern für die finanzielle Unterstützung.

COOP / HOLZ
/ **TISCHLEREI OBKIRCHER**
www.coop-holz.at/obkircher

MALEREI Passler & Cujic
+43 676 7370326
Bruggen 74
9962 St.Veit
+43 676 73 70 326
E-Mail: sonjapassler@gmx.at



Bericht St. Veiter Zeilen – Juni 2017

Trotz des schneearmen Winters konnten wir wieder einige Veranstaltungen durchführen.

Hier noch ein kurzer Rückblick auf unsere vergangene Wintersaison:

Ab Dezember letzten Jahres konnte das Skitraining wieder mit Begeisterung unter professioneller Anleitung der Skilehrer mit insgesamt 40 Kindern durchgeführt werden. Die Kinder konnten somit jeden Samstag ihr Können auf der Piste, im Gelände und zwischen den Torstangen perfektionieren. Trotz eisiger Kälte fand der Kindergarten-Skikurs im Jänner wieder statt, wo wir auch gerne wieder einen Beitrag dazu leisten konnten.

Im März wurde wieder unsere alljährliche Ski-Vereinsmeisterschaft beim Feistritzlift ausgetragen. 110 Teilnehmer jagten den perfekt präparierten Hang hinunter. Über den Vereinsmeistertitel durften sich Verena Stemberger und Manfred Kleinlercher freuen. 26 Familien matchten sich um den tollen Hauptpreis, einen € 500,00 Reisegutschein. Darüber freute sich Enzo Stemberger mit Familie. Dank der großen Unterstützung aller Sponsoren gab es auch noch viele andere tolle Preise.

Die Sektion Langlauf hat heuer gemeinsam mit dem WSV St. Jakob das Langlaufrennen mit ca. 50 Teilnehmern, davon 22 St. Veiter Teilnehmer, in St. Jakob veranstaltet. Nächsten Winter ist geplant, das Rennen gemeinsam mit dem WSV in St. Veit durchzuführen. Dank Manfred Berger durften die St. Veiter Volksschüler wieder fleißig trainieren und ihr Können bei der Vereinsmeisterschaft unter Beweis stellen.

Die Rodler veranstalteten trotz Schneemangels das Er & Sie-Rodeln von der Gritzer Alm. Das „Rennen“ war wieder sehr lustig, und die 15 Schlitten trugen zu einer

gelingen Veranstaltung bei.

Die Vereinsmeisterschaft, die vorerst wegen Schneemangels von Jänner auf Feber verschoben worden ist, musste dann leider doch abgesagt werden.

Bei traumhaften Wetterverhältnissen fand heuer wieder eine gelungene, in sehr kurzer Zeit perfekt organisierte Oberseetrophy, inklusive Tiroler-Meisterschaft, mit genau 40 TeilnehmerInnen statt. Wegen der schlechten Schneeverhältnisse ist die Strecke heuer auf die Schattseite verlegt worden und somit konnte man als Zuschauer $\frac{3}{4}$ des Rennens von der Oberseehütte sehr gut verfolgen.

Somit konnten wir wieder auf einen sehr veranstaltungsreichen Winter zurückblicken und hoffen auf Frau Holle im nächsten Winter.

Am 3. Juni begann die Sommersaison mit dem 5. Bogenturnier zwischen Osing und Zotten. Viele fleißige Hände halfen wieder, das Gelände turniertauglich zu machen. Auch neue Attraktionen gibt es wieder, sowie das im Detail ausgearbeitete 3D-Parcourmodell. Auf ein erfolgreiches Turnier mit zahlreichen TeilnehmerInnen und Zuschauern können wir mit Freude zurückbli-

cken. Die Vereinsmeisterschaft wird voraussichtlich im Herbst stattfinden, der Termin wird noch bekannt gegeben.

Aber auch die Fußballer jagen dem Ball fleißig hinterher. Mit der U7, U10, der Reserve und der Kampfmannschaft matchten sich wieder einige Defregger Fußballer. Einige Auswärts- und Heimspiele stehen noch aus. Wir drücken allen Spielern fest die Daumen.

Ein herzliches Dankeschön an die Trainer: Mellitzer Gerhard, Jaga Hannes, Eggenhofer Helmut, Vogrincscs Reinhold.

Die Veranstaltung Sportrock wird in Kooperation mit der Musikkapelle St. Veit in der Zukunft alle zwei Jahre durchgeführt, dafür beteiligen wir uns beim Sommerfest der Musikkapelle am 06. August.

Am Sportgelände in der Osing möchten wir ein neues Projekt starten und planen einen Spielplatz.

Zum Schluss sagen wir DANKE an alle, die die Sportunion Raiffeisen St. Veit im Laufe des Vereinsjahres so kräftig unterstützen – ohne euer Wohlwollen ist die Ausrichtung der Aktivitäten und Veranstaltungen gar nicht möglich. Ein ganz herzliches Vergelt's Gott dafür!





Radfahrprüfung 2017

Die Raiffeisen-Jugendverkehrsschule ist seit vielen Jahren Teil des Verkehrsunterrichts an unseren Volksschulen. Auch heuer führen alle Viertklässler des Tales gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und Melanie Holzer, Vertreterin der RBD, mit einem Bus zur Prüfung nach Matrei. Beim Tauernstadion musste eine Strecke im „echten“ Straßenverkehr gemeistert werden. Alle 19 SchülerInnen haben die Prüfung bravurös bestanden und sichtlich stolz ihren Fahrrad-Führerschein entgegengenommen. Zusätzlich haben alle Kinder eine passende Führerschein-Geldtasche zum Befestigen am Fahrrad von der Raiffeisenbank Deferental als Sponsor-Partner erhalten.



Wir gratulieren den neuen Führerschein-Inhabern und wünschen viele unfallfreie „Radltouren“.

Raiffeisen-Juniorcup 2017 in Antholz

Dieses Jahr folgten wir gerne der Einladung der Grundschule Antholz/Mitteltal, die heuer erstmals den Raiffeisen-Juniorcup 2017 im Biathlonzentrum in Antholz ausgetragen hat.

Alle Dritt- und Viertklässler des Tales führen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und den Sponsorvertretern der RBD, Melanie Holzer und Manfred Kleinlercher, früh morgens mit 2 Bussen über den Staller Sattel. Vor einer gewaltigen Kulisse im Biathlonzentrum gab es mehrere Stationen mit unterschiedlichen Ballspielen zu bewältigen. Nach einer Stärkung mit Würstchen und Kuchen wurden die 3 besten Kinder jeder Schule mit tollen Preise prämiert.

Seitens der RBD wurde zusätzlich noch jeder teilnehmenden Schule ein „Original-Football“ überreicht.



Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Kindern und Lehrpersonen sowie bei der Raiffeisenkasse Bruneck/Antholz für die tolle Zusammenarbeit und den gelungenen Ausflug ins Nachbartal!

Erstkommunion

Reihe vorne v.l.: Alina Kahlbacher, Lukas Rieger, Jakob Grimm, Daniel Tegische; Reihe hinten v.l.: Hanna Obkircher, Theresia Berger, Simon Mellitzer, Valentina Großlercher, Dekan Reinhold Pitterle



Firmung

Reihe vorne v.l.: Giacomo Ladstätter, Fabian Tegischer, Marvin Obkircher, Johanna Berger, Diana Veiter; Reihe hinten v.l.: Andreas Antoniazzi, Florian Volger, Daniel Veiter, Julian Lederhofer, Gabriel Nöckler, Tobias Ortner, Verena Rieger, Stefanie Tegischer, Sophie Kleinlercher, Annika Kleinlercher



Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwartet wir, getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Der Herr über Leben und Tod hat heute unseren Bruder, Schwager, Onkel,
Neffen und Cousin, Herrn

Josef Walder
„Rauter Seppi“

nach schwerer Krankheit, im 77. Lebensjahr, zu sich in die ewige Heimat geführt.

Wir geleiten unseren lieben Seppi am Freitag, dem 30. Dezember 2016, um 14:00 Uhr
von der Lourdesgrotte aus zum Begräbnisgottesdienst in die Pfarrkirche St. Veit
und anschließend am Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Mittwoch und am Donnerstag,
jeweils um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Geschwister - Annemarie mit Peter, Mali, Agnes
Deine Schwägerinnen - Marielld und Helga
Deine Nichten und Neffen mit Familien
Deine Tanten und Onkel
alle Verwandten und Bekannten

St. Veit, Kirchberg, Fulpmes, am 18. Dezember 2016

© 2016 St. Veit, Kirchberg, Fulpmes, am 18. Dezember 2016



Eine vertraute
Stimme schweigt.
Ein Mensch,
der inner für uns da war,
lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder
ziehen in Gedanken
als Erinnerung vorbei.
Doch Menschen, die wir lieben,
bleiben für immer,
dann sie hinterlassen
Spuren in unseren Herzen.



Nach einem arbeitsreichem Leben voll Liebe und Güte, hat Gott,
der Herr, unsere liebe Mama, Schwiegermama, Oma, Uroma,
Schwester, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Monika Monitzer
geb. Veider
„Blicker Munschle“

heute, nach kurzer, schwerer Krankheit, für uns alle doch unerwartet
im 90. Lebensjahr, zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Wir geleiten unsere liebe Verstorbene am Mittwoch, dem 18. Jänner 2017,
um 14:00 Uhr von der Lourdesgrotte aus zum Begräbnisgottesdienst in die
Pfarrkirche St. Veit und anschließend am Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Dienstag um 19:30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Kinder - Konrad mit Marie, Hermann mit Gertrud, Otto,
Claudia mit Robert, Rosi mit Rupert, Margret mit Rudolf
Deine Enkel - Isabella, Sebastian, Tanja, Daniel, Michael,
Claudia, Matthias, Florian und Andreas
Dein Urenkel - Leon
Deine Schwester - Aitzil mit Rudolf
Deine Nichte - Annemarie mit Familie
Deine Schwägerinnen und Schwäger
alle Verwandten und Bekannten

St. Veit, am 15. Jänner 2017





"Alles aus Liebe,
nichts aus Zwang."
Die Blätter fallen,
fallen wie von weit,
als welken in den Firschn
ferne Gärten...
Und doch ist einer,
welcher dieses Fallen
unendlich sanft
in seiner Händen hält.
Thomas Maria Klier

Im Glauben an die Auferstehung nehmen wir Abschied von unserer
lieben Schwester, Schwägerin, Tante,
Cousine und Patin, Frau

Anna Schett

die heute, im 81. Lebensjahr, versehen mit den heiligen Sakramenten,
im Beisein ihrer Familie friedlich zu Gott heimgeschied ist.

Wir begleiten unsere liebe Anna am Mittwoch, dem 8. Februar 2017,
um 14:00 Uhr von der Lourdeskapelle zum Versöhnungspötschen
in die Pfarrkirche St. Veit.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Montag und am Dienstag,
jeweils um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

Die Urnenselbstbestattung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis.

In stiller Trauer

Deine Geschwister:
Gretl, Hinfert und Maria

Deine Schwägerin: Loise

Deine Nichten und Neffen:
Emil, Elfrida, Angelika, Annelen, Florentine,
Herbert, Marina, Michael, Gabi, Andrea und Bernhard
mit Familien

Famile Weninger
alle Verwandten, Freunde und Bekannten

St. Veit, am 5. Februar 2017

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um Spenden zugunsten
des Zuckermischbrotwerks (IBAN: AT 86 1000 0023 9166)

20170208 Maria Schett - 81. Lebensjahr - St. Veit - 2017-02-08



Es ruhn die
fleißigen Muthände,
die stets gesorgt
für unser Wohl,
die tätig waren
bis ans Ende,
es ruht ein Herz,
so liebevoll.

Nach einem Leben voll Arbeit und ständiger Fürsorge um die Ihren,
hat Gott, der Herr, meine liebe Gattin, unsere Mama,
Schwiegermutter, Oma, Schwägerin, Tante und Patin, Frau

Maria Kleinlercher

geb. Ghiesla
„Stemmerl-Mari“

heute, für uns alle unerwartet, im 87. Lebensjahr zu sich heimgeholt.

Wir geleiten unsere liebe Mama am Freitag, dem 19. Mai 2017, um 14:00 Uhr
von der Lourdeskapelle aus zur Begräbnismesse in die Pfarrkirche
St. Veit und anschließend am Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Mittwoch und am Donnerstag,
jeweils um 20:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit.

In Liebe und Dankbarkeit gedenken

Dein Gatte - Johann

Deine Kinder - Christine mit Johannes
Sebastian
Emil mit Ida
Reinhold

Deine Enkel - Michael, Julia, Fabian und Simon

Deine Schwägerinnen - Karla und Maria mit ihren Familien
alle Verwandten, Freunde und Bekannten

St. Veit i. D., Matrei i. Ö., am 17. Mai 2017

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um eine Spende zugunsten des
Gesundheits- und Sozialprojektes Dufreggerma(Kal. IBAN: AT 86 1000 0023 9166)

20170517 Maria Kleinlercher - 87. Lebensjahr - St. Veit - 2017-05-17



Stille
Gewiss, wir werden
traurig sein,
wenn du gehst.
Es wird Stille sein.
Die Stille wird sich
mit Leben füllen,
das wieder einmal anders ist
und wir werden dankbar sein,
dass es dich gab.

Unverstündlich für uns alle, aus dem Leben, aus seiner Familie gerissen,
trauert wir um

Heinrich Mellitzer

„Perlis-Heine“

Unser Papi, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager, Onkel und Pate,
ist heute, im 81. Lebensjahr, nach einem tragischen Unfall,
seiner geliebten Frau in die ewige Heimat gefolgt.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Donnerstag und am Freitag,
um 19:30 Uhr im Brugger Kirch.

Wir geleiten unseren Papi am Samstag, dem 3. Juni 2017, um 14:00 Uhr
zur Begräbnismesse in die Pfarrkirche St. Veit und anschließend
am Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

In Gott verbunden

Deine Kinder - Josef mit Familie
Johanna mit Familie
Margit
Gisela mit Philipp
Robert

Deine Geschwister - Margi,
Christin, Sepp mit Edith

Dein Schwager Franz mit Familie

Deine Nichten, Neffen und Patenkinder
im Namen aller Angehörigen

St. Veit, Arns, Lienz, Kufstein, am 31. Mai 2017

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.
Kranke können wir zugunsten der Lebenshilfe Südtirol
(IBAN: AT 86 1000 0023 9166)

20170531 Heinrich Mellitzer - 81. Lebensjahr - St. Veit - 2017-05-31



Wenn die Füße zu müde sind,
die Wege zu gehen,
die Augen zu trüben,
die Welt zu sehen,
wenn alles ist nur Last
und Leid, dann sagt der Herr:
„Komm zu mir, jetzt ist es Zeit.“

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma, Uroma, Tante und Patin, Frau

Maria Mellitzer

„Raslis Mltzi“
geb. Oberger

welche am 5. Juni 2017 im 104. Lebensjahr von Gott heimgeschied wurde.

Den Seelenrosenkranz beten wir am Mittwoch und am Donnerstag,
jeweils um 19:30 Uhr im Brugger Kirch.

Wir geleiten unsere liebe Mltzi am Freitag, dem 9. Juni 2017, um 14:00 Uhr
zur Begräbnismesse in die Pfarrkirche St. Veit und anschließend
am Ortsfriedhof zur letzten Ruhe.

Um dich trauern

Deine Kinder - Erika,
Karl mit Marianne

Deine Enkel - Anton mit Claudia, Anita,
Michael mit Susi, Martina mit Benni, Sabine mit Alois

Deine Urenkel - Felix, Moritz, Lukas, Alexander,
Samuel, Jonas, Lenny und Jakob

Deine Nichten und Neffen
alle Verwandten und Bekannten

St. Veit in Defereggien, Hall in Tirol,
Baumkirchen, am 5. Juni 2017

Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir um Spenden
zugunsten wohltätiger Zwecke.

20170605 Maria Mellitzer - 104. Lebensjahr - St. Veit - 2017-06-05

Geburten

Niklas Martin Prast: geb. am
23. Februar 2017, um 3:11 Uhr,
51 cm lang und 3780 g schwer.
Eltern: Anna-Maria Prast und
Dietmar Troger



Paul Veider:
geb. am 27. März 2017, um 17:13,
51 cm lang und 3410 g schwer.
Eltern: Franziska und
Andreas Veider

Sarah Planer:
geb. am 24. April 2017
Eltern: Bernadette und
Alois Planer

